Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 9. Hirschberg, Sonnabend den 22. Januar 1870.

Politische Uebersicht.

Nach den ministeriellen Auslassungen im Abgeordnetenhause hofft die Regierung, doch noch in dieser Legislaturperiode das Gesetz, betreffend die Kreisordnung, „zu Stande“ zu bringen. „Wann, sagte der Minister des Innern, Graf Eulenburg, „wann soll es denn geschehen? Nächstes Jahr möchte ich gern die Provinzialordnung, vielleicht die Gemeindeordnung vorlegen; ich will Alles thun, um die Arbeit vollenden zu helfen! Die Regierung legt den größten Werth darauf, daß die Kreisordnung noch in dieser Session zu Stande kommt.“ Und die halbofficielle „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: „Es fehlt nicht an ernsten Bemühungen, für das Zustandekommen der Kreisordnung festere Grundlagen durch eine vertrauliche Verständigung unter den Fractionen zu gewinnen. Inwieweit dies gelingen kann, darüber wird die Haltung des Hauses in nächster Zeit Aufschluß geben. Die Regierung hegt nach wie vor den lebhaften Wunsch, daß die Vereinbarung der wichtigen Reform noch in dieser Session möglich sei. Von der Aussicht auf das Gelingen dieser Vereinbarung wird es abhängen, welche Dauer der Session zu geben sein wird und welche Anordnungen hierüber im Zusammenhange mit der demnächstigen Reichstagssession getroffen werden.“ Auch der Präsident v. Forkenbeck will den Versuch machen, bezüglich der Kreisordnung eine Verständigung unter den Parteien mittelst freier Besprechungen unter Delegirten der verschiedenen Fractionen herbeizuführen. Auf seinen Wunsch haben auch bereits die Altconservativen, die Freiconservativen, die Altliberalen des linken Centrums, die Fortschrittspartei und die Nationalliberalen ihre Vertrauensmänner gewählt und wir müssen nun ruhig abwarten, ob solchen Anstrengungen es möglich sein wird, das Mögliche möglich zu machen.

Viel bedeutender wie im Waldenburger Reviere hat am 19. Januar in den Hüttenwerken zu Creuzot, in **Frankreich**, eine Arbeitseinstellung (von nicht weniger als 10,000 Arbeitern) begonnen; doch hofft man, daß der trostlose Zustand nicht zu lange dauern wird. In der französischen Presse arbeitet man dagegen um so thätiger und Herr Rochefort namentlich macht, nach der Genehmigung zu seiner Verfolgung, „was gemacht werden kann.“ Hier ein Beispiel davon: In der „Marseillaise“ sagt er über den Kammerbeschluß vom 17. d. wie folgt:

„Es hat sich zwischen der Regierung und der Bevölkerung von Paris, hinter der ganz Frankreich steht, ein Kampf ganz neuer Art entsponnen, bei welchem die Chassepots nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Paris und Frankreich wollen der Regierung nicht eine Gelegenheit zur Metzelei bieten, welche den Augenblick nur weiter hinausschieben würde, wo 38 Millionen Wesen den vollen Besitz ihrer selbst und die Republik durch die Freiheit wiederfinden werden. Wir sind gewiß — und alle Welt theilt in diesem Punkte unsere Anschauungsweise, daß das Kaiserreich verloren ist. Es geht zu Grunde durch seine Unfähigkeit, durch seine Fehler und seine Verbrechen, es geht namentlich zu Grunde, weil man der Opposition, die ihm gemacht wird, mit Chassepots nicht beikommen kann. Der Aufstand ist nicht sowohl in der Straße, als im Bewußtsein; er ist nicht der Kampf eines Tages, er ist der langsame, aber unausbleibliche Triumph der Vernunft und der Gerechtigkeit, er ist die menschliche Natur selbst, der es vor dem Kaiserthum schaudert, wie vor dem Leeren und dem Nichts. Es ist nicht blos eine Revolution, die sich vorbereitet, es ist eine Renovation, ein zweites 1789, die Konstituirung der social-demokratischen Republik. In diesem Augenblick ist das Kaiserreich die Unordnung, denn wenn es nicht mehr bestände, würde morgen die größte Ruhe herrschen. Das Kaiserreich ist lange der Herr von Frankreich gewesen, heute sind die Rollen gewechselt. Wir haben das Kaiserreich mit dem allgemeinen Stimmrecht in der Hand. Sorgen wir dafür, daß sein Sturz uns weniger kostet als sein Entstehen und daß Napoleon III. hauptsächlich durch die Revolution der Verachtung fällt. Der Tod übrigens arbeitet mit uns.“ Sämmtliche Blätter der Linken greifen den Beschluß des gesetzgebenden Körpers an, die der Regierung freundlichen vertheidigen und entschuldigen ihn.

Rochefort soll schon heute vor der sechsten Kammer des Zuchtpolizeigerichts erscheinen. So lange er nicht verurtheilt ist, dürfte man ihn als Volksvertreter kaum verhaften. Der Kaiser befindet sich wieder leidend, da er sich eine Erkältung im Tuileriengarten, in dem er am 17. d. zu lange promenirte, zugezogen hat.

Traupmann ist am Mittwoch früh 7 Uhr hingerichtet worden; eine bedeutende Menschenmenge wohnte der Hinrichtung bei. Schon am 17. Januar hatten Tausende von Neugierigen die ganze Nacht über diese Hinrichtung erwartet und nach Mitternacht wurden zwei Schwadronen berittener Garden bei Vornahme einer Recognoscirung von diesen Menschenhaufen mit

Steinwürfen empfangen, worauf nach ausgeführter Charge 20 Verhaftungen vorgenommen wurden.

In Marseille wurde am Dienstag ein Erdbeben wahrgenommen.

Im römischen Conzil hat sich der Kardinal Bilio, ein junger Barnabite aus Piemont, dessen Compilation der Encyklika „Quanta cura" und des Syllabus ein Hauptruhmestitel ist und der das Präsidium der Kommission für Glaubenssachen führt, als Beiräthe den Jesuiten Franzlin und Mgr. Schwetz, Pfarrer der Wiener Hofburg, zugesellt. Sobald diese Arbeit beendigt ist, werden die Kanones dem Conzil von Neuem vorgelegt werden. Sollte diese zweite Berathung nicht zu reich an Zwischenfällen sein, so wäre es möglich, am 2. Februar, am Tage von Mariä Reinigung, die dritte öffentliche Sitzung (Session) des Conzils abzuhalten und bei dieser Gelegenheit einige Dekrete zu promulgiren.

In der am 14. erfolgten Congregation des Concils wurde die Wahl der Commission für die Angelegenheiten des orientalischen Ritus vorgenommen. Die Kaiserin von Oesterreich ist am 17. Januar von Rom wieder abgereist und hatte sie vorher den größten Theil der österreichischen und ungarischen Bischöfe in einer Abschiedsaudienz empfangen.

Deutschland. Berlin. (Abgeordnetenhaus.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erfolgte die Fortsetzung der Debatte über die Kreisordnung, welcher der Kronprinz drei Stunden lang beiwohnte. Zu Abschnitt 4 (Amtsbezirke, Amtshauptmann) hatten sich bei der allgemeinen Debatte 16 Redner gegen und 14 für die Vorlage gemeldet. Brauchitsch erklärte, die königliche Ernennung des Amtshauptmanns sei für die Conservativen unerläßlich; werde sie verworfen, so würden die Conservativen an anderer Stelle ihren Einfluß für die Ablehnung des Gesetzes geltend machen. Die General-Debatte über den erwähnten Abschnitt gelangte in der heutigen Sitzung nicht zum Schlusse und wurde auf morgen vertagt. — Von liberaler Seite wird die Wahl der Amtshauptleute stark betont.

19. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erfolgte die Festsetzung der Debatte über die Kreisordnung. Der Kronprinz wohnte der Berathung fast von Anfang an bei. Nachdem Lasker erklärt hatte, daß die Liberalen ohne die Wählbarkeit des Amtshauptmanns der Vorlage nie zustimmen würden, ergreift der Minister Graf Eulenburg das Wort, um dieselbe zu vertheidigen. Die Bildung von Sammtgemeinden, bemerkt er, entspreche nicht den natürlichen Verhältnissen der östlichen Provinzen, namentlich nicht die zwangsweise Einführung. Die Regierung stand bei diesem Theile des Gesetzes vor einer schwierigen Aufgabe und glaubte eine Lösung in der Einsetzung von Amtshauptleuten zu finden. Der Beruf derselben bestehe in der Ausübung staatlicher Functionen als Ehrenamt, doch sollten sie auch gleichberechtigt mit den königlichen Beamten sein und deshalb auch vom König ernannt werden. Beim Kostenpunkt habe die Regierung selbstverständlich ein Minimum im Auge gehabt und deshalb seien möglichst große Amtsbezirke projectirt, doch würde die Regierung hier nachgeben; wolle man die ehrenamtliche Stellung der Amtshauptleute erweitern, so sei die Regierung auch dazu bereit, doch grade dazu sei die königliche Ernennung unerläßlich. Die Regierung habe bei ihren Vorschlägen kein Mißtrauen gehabt und glaube nicht, daß die Wahl oder die Ernennung zur Wahlfähigkeit der Amtshauptleute irgend welche Beziehung haben könnte. Miquels Anträge widersprächen dem Bedürfniß der östlichen Provinzen; die Annahme derselben würde dort die größte Mißstimmung hervorrufen (rechts: richtig). Der Gesetzentwurf sei erst emanirt, als die Berichte aus den Provinzen darüber eingelaufen waren, welche sämmtlich zustimmend lauteten. Der Amtsverband und der Kreisverband, wie sie Miquel wolle, heben einander auf. Die Ansichten gehen freilich noch auseinander, aber eine Einigung ist trotzdem, wenn auch mit einer geringen Majorität, möglich. Wenn wir das Gesetz in dieser Session nicht zu Stande bringen, wann soll es zu Stande kommen? Hinter uns kommt der Reichstag und das Zollparlament. Lassen Sie uns doch bezüglich der Kreisordnung jetzt eine Basis schaffen, auf der wir zur Provinzial- und Gemeindeordnung weiter schreiten können, deren Vorlegung Sie vielleicht in der nächsten Session von mir erwarten. Die ganze Staatsregierung legt den größten Werth darauf, daß die Kreisordnung noch in dieser Session zu Stande komme. — Die General-Debatte über Abschnitt 4 der Kreisordnung wird darauf geschlossen.

Berlin, 18. Januar. In offiziösen Korrespondenzen von hier wird versichert, daß vom 1. Januar ab, dem Wortlaut der bekannten Mittheilung der „Prov.-Korr." entsprechend, in der That im Bundesauslande nur noch Vertreter des norddeutschen Bundes beglaubigt werden sollen, während die Beglaubigung für Preußen wegfallen werde. Der Hinweis auf den General v. Schweinitz, der allerdings noch in doppelter Eigenschaft fungire, treffe nicht zu, da derselbe seine Akkreditive noch im vorigen Jahre erhalten habe. Nur in Süddeutschland werde der doppelte Charakter aus speziellen Gründen beibehalten werden.

— Die Frau Gräfin Bismarck ist, wie die „Kreuzzeitung" meldet, am Montag mit ihren beiden Söhnen von Bonn hier wieder eingetroffen.

20. Jan. Ueber den Besuch des Erzherzogs Karl Ludwig, welcher am nächsten Sonntag (23.) hier eintreffen wird, sagt die halboffizielle „Prov.-Korr.": „Der Kaiser Franz Joseph erwidert den Besuch, welchen unser Kronprinz jüngst dem kaiserlichen Hofe gemacht hat, durch die Sendung desjenigen Erzherzogs, welcher nächst den kaiserlichen Kindern dem Throne am nächsten steht. Ebenso wie unserem Könige daran gelegen war, durch den Besuch des Kronprinzen in Wien dem kaiserlichen Hofe ein erneutes Zeichen freundschaftlicher Gesinnung zu geben, so darf man in dem bevorstehenden Besuche des Erzherzogs ein Anzeichen erblicken, daß der Kaiser auf die Befestigung der gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen gleichen Werth legt."

— Die chinesische Gesandtschaft wird sich in diesen Tagen verabschieden und sich voraussichtlich am Sonnabend oder Montag nach Petersburg begeben. Später wird, wie die „Köln. Ztg." meldet, die Gesandtschaft auch Belgien besuchen, mit Rücksicht namentlich auf den Umstand, daß der König der Belgier der einzige europäische Souverän ist, der China persönlich besucht hat. König Leopold hatte als Kronprinz seine Reise nach dem Osten auch auf China ausgedehnt.

— Der kaiserlich russische Gesandte Baron von Oubril gab gestern zu Ehren der chinesischen Gesandtschaft ein Diner.

— Der Staats-Procurator Pleuß zu Düsseldorf, der Staatsanwalt Craß zu Cassel und die Kreisrichter Ebmeier zu Hirsch-burg, Rindfleisch zu Merseburg und Dr. Bartsch zu [illegible] sind als Obergerichts-Räthe in die Provinz Hannover versetzt.

— Bei der am Sonntag den 23. d. M. Abends erfolgenden Ankunft des Erzherzogs Ernst Ludwig von Oesterreich [illegible] wird das Kaiser Franz Garde-Gren.-Regiment Nr. 2 die Ehrenwache stellen.

— Wieder ist einer der „Kreisrichter" der Konfliktszeit Rechtsanwalt geworden. Der Kreisrichter Schiebler in Strasberg, von 1861 bis 1866 Abgeordneter für Oberbarnim und Niederbarnim, Mitglied der Fortschrittspartei, im Abgeordnetenhause durch den Landrath Scharnweber ersetzt, ist Rechtsanwalt in Bochum geworden.

— Gestern Nachmittag 2 Uhr fand vom Trauerhause, Leipzigerstraße 76, die Beerdigung der Leiche des verstorbenen Geh. Cabinetsraths v. Mühler statt. Der Trauerfeierlich-

in der Wohnung des Verstorbenen, welche von dem Generalsuperintendenten Dr. Hoffmann abgehalten wurde, wohnte Se. k. H. der Kronprinz, der Kriegsminister v. Roon, der Cultusminister Dr. v. Mühler (Bruder des Verstorbenen), sowie viele hohe Staatsbeamte bei. Das Trauergefolge bildete eine unabsehbare Reihe von Wagen, an deren Spitze die Equipagen JJ. MM. des Königs, der Königin, sowie JJ. kk. HH. des Kronprinzen und Prinzen Carl und Albrecht. Die Beerdigung erfolgte auf dem Matthäikirchhofe.

Münster, 19. Jan. Bischof Dr. Johann Georg Müller (geb. den 17. October 1798) ist heute Nachmittag gestorben. Am 12. d. hatte derselbe sein 25jähriges Jubiläum als Bischof gefeiert.

Jülich, 18. Januar. (Bürgermeister Bach.) Im Gegensatz zu der aus der „Elberfelder Zeitung" von uns übernommenen Nachricht schreibt man jenem Blatte von hier, daß Bürgermeister Bach durch den Disciplinarhof der königlichen Regierung zu Aachen seines Amtes entsetzt sei, und daß Herr Bach gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt habe.

Karlsruhe, 19. Januar. Abgeordnetenkammer. Das Stiftungsgesetz ist mit allen gegen 3 Stimmen im Wesentlichen nach den Anträgen der Kommission angenommen worden.

Dresden, 19. Jan. Der Kommissionsbericht über den von der zweiten Kammer angenommenen Abrüstungsantrag ist erschienen. Die Majorität (General v. Engel) beantragt, den Antrag auf sich beruhen zu lassen. Die Minorität der Kommission empfiehlt den Beitritt zu den Beschlüssen der zweiten Kammer.

München, 19. Jan. Abgeordnetenkammer. Der Kriegsminister legt zwei Gesetzentwürfe vor, betr. eine außerordentliche Kreditbewilligung von 2,792,000 Gld. zur Versorgung überzähliger Offiziere und Unteroffiziere aus dem Jahre 1866, zu Ausrüstungsgegenständen und Neubauten, sowie eine Kreditbewilligung von 3,665,000 Gulden, zur Fortsetzung und Vollendung der Neubewaffnung. Der Finanzminister legt den Gesetzentwurf über den Staatshaushalt vor, wonach der Betrag von 3,419,647 Gulden zur Erhöhung der Steuern erheischt wird.

Oesterreich. Wien, 19. Januar. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 7. bis zum 13. Januar 484,390 fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mindereinnahme von 117,379 fl. ergiebt. — Die Generalversammlung der Aktionäre der Nationalbank hat die Superdividende für das verflossene Jahr auf 27½ Gulden per Aktie festgesetzt und die Bankdirektion ermächtigt, gemeinschaftlich mit dem Bankausschusse den Zeitpunkt festzustellen, wann gegen die Staatsverwaltung wegen rückständiger Verzinsung des Achtzig-Millionen-Anlehens gerichtliche Schritte einzuleiten seien. In dem Abgeordnetenhause begann heute die Berathung des Adreßentwurfs. In der Generaldebatte sprachen für den Entwurf des Ausschusses die Abgeordneten Maierhofer, Kaiser, Stecrowitz, dagegen Toman, Grocholski, Türkheim. Die Fortsetzung der Debatte ist auf morgen anberaumt.

Frankreich. Paris, 19. Jan. Nach hier eingetroffenen Mittheilungen wurde gestern Morgens in Marseille ein Erdbeben wahrgenommen.

— Die von mehreren Blättern gemeldete Nachricht von dem Tode des Deputirten Raspail bestätigt sich nicht. — Die Ruhe war im Laufe des gestrigen Tages und Abends eine vollständige.

— Traupmann ist heute Morgen um 7 Uhr hingerichtet worden. Eine bedeutende Menschenmenge wohnte der Hinrichtung bei.

— Die „Marseillaise" bestätigt, daß der Prozeß gegen Rochefort am Sonnabend zur Verhandlung kommen wird.

Italien. Rom, 13. Januar. Der Tag für die nächste Session des Konzils ist noch nicht festgestellt; sie soll entweder an Petri Stuhlfeier oder auf Mariä Reinigung stattfinden. Allen Anzeichen nach wird sich das Konzil wirklich bis zum nächsten Winter hinziehen und vielleicht noch länger dauern. Da im Sommer der Aufenthalt in Rom unerträglich wird, so werden jedenfalls vom Juli bis September Ferien eintreten müssen. Von Seiten des Papstes sind daher auch bereits in verschiedenen Orten der Albanerberge Wohnungen für diejenigen Bischöfe gemiethet worden, deren Diöcesen zu weit entlegen sind, als daß sie für einige Monate dorthin zurückkehren könnten. Seit Neujahr befindet sich Dr. Pichler hier, der Verfasser einer ausgezeichneten Geschichte der Trennung der abendländischen und morgenländischen Kirche, welcher vor einiger Zeit in den russischen Staatsdienst getreten ist. Einige italienische Blätter haben ausgesprengt, er sei von der russischen Regierung hierhergesandt, um den Gang des Konzils zu überwachen. Das ist jedoch eine durchaus irrthümliche Voraussetzung, sein hiesiger Aufenthalt ist lediglich Privatzwecken gewidmet.

Die Ausstellung von Gegenständen kirchlicher Kunst soll nun definitiv am 15. Februar eröffnet werden. Man verspricht sich in gewissen Kreisen wahre Wunderdinge davon und jedenfalls wird sie in mehr als einer Beziehung interessant sein. — Heute Vormittag fand in der Kirche von St. Maria dell' Anima ein feierliches Todtenamt für den Kardinal Reisach statt; morgen wird ein anderes von dem Kapitel von St. Anastasio am Forum veranstaltet werden. Reisach führte den Titel von dieser Kirche, in ihr ist auch sein Leichnam beigesetzt worden. (N. Z.)

Rom. Man kennt noch nicht genau die Anzahl der Väter, welche die Petition oder das „postulatum" zu Gunsten der Zeitgemäßheit der Definition der persönlichen Unfehlbarkeit des Papstes unterzeichnet haben. Viele Väter, so z. B. Mgr. Merode, Almosenier des Papstes, haben sich mit einer gewissen Ostentation geweigert, das Aktenstück zu zeichnen. Andere haben erklärt, daß sie sich aussprechen würden, wenn der Papst die Angelegenheit dem Konzil überwiesen haben werde, wobei es indeß noch sehr fraglich ist, ob es zu letzterem je kommen wird. Uebrigens organisiren sich die entschlossenen Opponenten und es ist schon jetzt leicht vorauszusehen, daß ihre Zahl über und über hinreichend sein wird, um es den Postulanten unmöglich zu machen, die „moralische Einstimmigkeit" für sich zu haben. Personen, denen gute Informationsquellen bei den verschiedenen Parteien des Konzils zu Gebote stehen, glauben, daß aus dieser Agitation eine Transaktion hervorgehen wird, welche darauf hinauslaufen würde, einfach die Doktrin der römischen Kirche u. ihre Konstitution darzulegen und dabei die Definitionen der ökumenischen Konzile von Lyon und Trient hervorzuheben.

Florenz, 18. Januar. Die von mehreren Blättern verbreitete Nachricht von der Abreise Garibaldi's nach London ist unrichtig. — Dem Vernehmen nach begiebt sich Mancardi nach Rom, um jede Verhandlung mit Rom betreffs Auseinandersetzung in der Finanzfrage abzubrechen.

19. Jan. Es wird versichert, daß der Finanzminister Sella das Budget nicht vor Ende Februar den Kammern vorlegen wird. Um das Defizit zu reduciren, wird Sella einen Gesetzentwurf einreichen, durch welchen die Steuer auf bewegliche und unbewegliche Güter und die Mahlsteuer productiver gemacht werden sollen. Man glaubt, daß durch Ersparungen einerseits und Steuererhöhungen andererseits eine Mehreinnahme von 80 bis 90 Millionen Francs erzielt werden wird. Neue Steuern werden nicht eingeführt werden.

Spanien. Madrid, 18. Januar. Die Berathung des Gesetzentwurfes, nach welchem alle Bourbonen vom Throne ausgeschlossen werden sollen, ist in Folge von Meinungsverschiedenheiten unter den Unterzeichnern vertagt worden.

19. Jan. In der heutigen Sitzung der Cortes beantragte

der Finanzminister Figuerola, ihm die Ermächtigung zu ertheilen, ein Anlehen von 720 Millionen in Schatzanweisungen aufzunehmen. Derselbe will ferner die Minen von Almaden und Rio Torto, Krongüter und andere Domänen veräußern. Er hält aufrecht einen Abzug von 5 Procent auf Renten und erhöht auf 10 Prozent die Abzüge von Gehältern und Pensionen der Beamten. Ausgenommen von diesen Finanzmaßregeln sind die 4 nächstfälligen Coupons, zu deren Zahlung gleichzeitig besondere Mittel von ihm angewiesen werden.

Großbritannien und Irland. London, 19. Januar. Die Subskription auf die Aktien der indo-chinesischen Telegraphen-Gesellschaft hat trotz vieler Schwierigkeiten zu einem günstigen Resultate geführt.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 19. Januar. Der Reichstag wurde heute eröffnet. Die Thronrede konstatirt zuerst die günstigere Lage des Landes in Folge der reichen Ernte des vorigen Jahres und giebt der Landesvertretung anheim, die Berathung der Vorlage über eine Revision der Unionsakte zwischen Schweden und Norwegen so lange aufzuschieben, bis eine gleichzeitige Berathung von Seiten der Vertretung Norwegens möglich sei. Die Rede kündigt als die wesentlichsten Regierungsvorlagen an: Eine Staatsanleihe behufs Weiterentwicklung des Eisenbahnnetzes und eine dadurch erforderliche mäßige Steuererhöhung, die Verbesserung der Löhnung der Indelta-Armee, sowie eine Vorlage, betreffend die Ueberführung der überzähligen wehrpflichtigen Mannschaften in die Landarmee.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 20 Januar. Erzherzog Karl Ludwig ist heute Nachmittag von Wien eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen. Der König war auf dem Bahnhofe anwesend. Am Sonntag reist der Erzherzog nach Berlin ab.

Wien, 20. Januar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Debattte über den Adreßentwurf fortgesetzt. Für den Entwurf sprachen Kuranda, Skene und Kaiserfeld. Der letztere spricht sich entschieden gegen die jüngsten Ausgleichsversuche aus und ermahnt das Haus, gegenüber den föderalistischen Tendenzen an der Verfassung festzuhalten. Svetic, Wodicki und Greuter sprachen gegen den Entwurf der Kommission.

Paris, 20. Januar. Nach Berichten aus Creuzot vom heutigen Tage dauert daselbst die Arbeitseinstellung noch fort, doch haben keine Ruhestörungen stattgefunden. Präsident Schneider ist dort eingetroffen.

Paris, 20. Januar. Aus Creuzot sind Nachrichten eingetroffen, wonach die dortigen Arbeiter verlangen, daß alle wegen Ausbleibens ohne Erlaubniß entlassenen Arbeiter wieder aufgenommen werden, und der Direktor der Hüttenwerke, Renaud, zurücktrete. Unter den entlassenen Arbeitern befindet sich der Vorsteher der Unterstützungskasse. — Das Befinden Raspail's hat sich etwas gebessert.

Paris, 20. Januar. Gesetzgebender Körper. Jules Simon kündigt an, daß er einen Antrag auf Aufhebung der Todesstrafe einbringen wird. Mehrere Abgeordnete stellen unter Hinweis auf die gestern stattgehabte Hinrichtung Traupmanns den Antrag, daß Hinrichtungen von jetzt an innerhalb der Gefängnißmauern stattzufinden haben. Seitens der Regierung soll morgen über diese Fragen Erklärungen abgegeben werden. Es wird hierauf die Diskussion über die Handelsfrage fortgesetzt. Simon führt aus, daß die französische Industrie sehr wohl im Stande, die Konkurrenz mit der englischen auszuhalten. Der Handelsvertrag habe der Ackerbau treibenden Bevölkerung, welche die gewerbtreibende bedeutend überrage, eine gute Situation geschaffen. Man müsse vor Allem die Konsumenten im Auge haben und nicht den ärmeren Theil der Bevölkerung für die Protektion, welche einigen großen Industriellen bewilligt würde, zahlen lassen. Die Handelsfreiheit sei nothwendig für Jedermann. — Die Debatte wird aldann auf morgen vertagt.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 21. Januar. (Theater.) Wir können eben nicht sagen, daß diese Woche zu arm an Stoff gewesen wäre und die Bühne uns nicht erwähnenswerthe Momente geboten hätte. Von den Vorstellungen: „Wenn Frauen weinen"; „das erste Mittagessen"; ein gebildeter Hausknecht"; „Ich werde mir den Major einladen"; „Junge Männer und alte Weiber" und „Die Bekenntnisse eines jungen Ehepaares", welche zur Aufführung kamen, müssen wir im Allgemeinen sagen, daß sie, namentlich die letztern anbelangend, die vorhergehenden übertrafen. Nicht nur, daß Frl. Kraft ihr anerkennenswerthes Gastspiel in denselben fortsetzte und sich den wiederholten Beifall erwarb, präsentirte sich dem Publikum gestern in den „Bekenntnissen" auch Hr. Eulenstein („Assessor Bitter") als Gast. Die Damen Frl. Kraft („Julie") und Frau Tegeder („Anna von Linden") zeichneten sich durch eine glückliche Auffassung und Durchführung ihrer Rollen aus, Letztere vor Allem durch eine übermüthige Laune und elegante Salontournüre. Während Hr. Eulenstein sich neben Herrn Stein („Adolph") noch nicht recht in die Situationskomik zu finden wußte, Letzterer jedoch als siegesgewisser Liebhaber und Ehemann mit der nöthigen Gewandtheit spielte, müssen wir auch unsere ganz besondere Zufriedenheit mit Hr. Meyer („Baron v. Zinnburg") aussprechen, um so mehr, als derselbe nicht durch Uebertreibungen, wie z. B. im „gebildeten Hausknecht", die Erfolge seines Spiels beeinträchtigt. Sämmtliches „Dienstpersonal" war auf dem Platze, so daß wir, mit Ausnahme des Schlußaktes, das harmonische Zusammenspiel lobend zu erwähnen haben und schließlich nur noch mittheilen wollen, daß von nun an unter Direction des Herrn Mon-Jean eine permanente Theater-Kapelle die bisher so unangenehme Stille in den Zwischenakten ausfüllen wird. E.

△ Hirschberg, 21. Jan. Der erste Cyclus der Abonnements-Concerte der Elger'schen Kapelle im Hôtel „zum preußischen Hofe" hierselbst wurde am vergangenen Dienstag mit einem Schluß-Concert und daran sich schließenden Ball beendet. Der sehr zahlreiche Besuch sämmtlicher Concerte in dem eleganten, neuen Etablissement hat den Beweis gegeben, welche Theilnahme das Publikum dem Unternehmen geschenkt. Wie wir hören, wird Herr Breiter, um den vielfachen an ihn herantretenden Wünschen zu entsprechen, im Einverständniß mit Herrn Musik-Director Elger sehr bald einen zweiten Concert-Cyclus veranstalten.

Die eingetretene Kälte hat die Schlittenbahn zu einer constanten gemacht. Am und auf dem Gebirge liegen wieder enorme Schneemassen.

△ Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß heut u. a., die Sitzungen künftig erst um 4 Uhr zu beginnen. Der Schulhausbau wurde def. nach dem vorliegenden Plane, welcher die Verwendung von Reservezimmern zu Wohnungsräumen für den Rector und die erste Lehrerin einschließt, genehmigt, desgl. auch der Kostenbetrag zur Anschaffung des Gallibert'schen Rauchapparats und 25 rtl. jährlich für die hiesige Turner-Feuerwehr. Ausführlicher Bericht in der nächsten Nr.

* Der „Bote a. d. R." hat dieses Quartal wieder 150 Abonnenten mehr; wir haben jetzt 6623 Exemplare Auflage. Die unerhört hohe Stempelsteuer für das Blatt hat voriges Jahr die Summe von 4979 Thlr. 11 Sgr 6 Pf. betragen

* Für die zum Verkauf gestellte, der Seehandlung gehörige Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei zu Erdmannsdorf ist kein annehmbares Gebot gestellt worden. Die ganze hiesige Gegend ist sehr erfreut darüber, daß ein für dieselbe so wohlthätiges

Etablissement auch ferner in den Händen des Staats bleibt; mögen auch die Industriellen anders darüber denken — für die Weber und Arbeiter des Hirschberger Thales ist es ein großes Glück, daß keine Veränderung eintritt.

Am 16. Januar haben die Vorarbeiten für den Bau der projectirten Eisenbahn von Kohlfurt über Hoyerswerda nach Falkenberg begonnen. Mit Leitung derselben ist der Herr Baumeister F. Pleßner aus Berlin beauftragt.

Getreide = Markt = Preis.
Schönau, den 19. Januar 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . . .	2	22	—	2	12	—	1	27	—	1	15	—	1	—	—
Mittler . . .	2	17	—	2	9	—	1	25	—	1	13	—	—	29	—
Niedrigster . .	2	12	—	2	4	—	1	22	—	1	11	—	—	28	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Waldenburg. Aus der Kammerdebatte über die Arbeitseinstellung heben wir Folgendes aus der Rede eines Abgeordneten über den günstigen Stand der Knappschaftskassen hervor: „Die Knappschaftskassen überhaupt haben ein Vermögen von über $3^1/_2$ Millionen Thaler; ihre jährliche Einnahme beträgt 1,656,446 Thlr., ihre statutenmäßige Ausgabe 1,531,364 Thlr. Es war der Beitrag zu diesen Kassen Seitens der Arbeiter 825,621 Thlr., der Beitrag der Werksbesitzer 647,387 Thlr. Es wurde für die Gesundheitspflege der Arbeiter gezahlt 602,000 Thlr.; es wurde an Pensionen entrichtet über 723,000 Thlr. Es sind dies Zahlen, die wir in ihrer Bedeutung gewiß nicht unterschätzen können. Rechne ich aber noch hinzu, daß in Waldenburg speciell für die Bergarbeiter noch eine sogenannte Sterbekasse besteht, daß fernerhin eine Unterstützungskasse mit einem Kapital von ungefähr 15,000 Thlr. eingerichtet ist, führe ich endlich an, daß die Werkeigenthümer verpflichtet sind, nach den für Schlesien besonders bestehenden Bestimmungen von den Ausbeutegruben die sogenannten Freikuxgelder zu zahlen, welche in ganz Schlesien nach dem letzten Etat jährlich eine Gesammteinnahme von 32,000 Thlr. bewirkt haben, die beinahe sämmtlich für Kirchen- und Schulbedürfnisse der Bergleute verwendet worden, so können wir, wenn wir diese Zustände mit den Zuständen anderer Länder vergleichen, gewiß nicht sagen, daß in unserem Vaterlande die Sorge der Gewerbtreibenden für das Wohl ihrer Arbeiter nicht in einer sehr günstigen Weise vorhanden wäre. Die Knappschaftskassen sind Institute, welche so alt sind, als unser Bergbau; sie sind entstanden in einer Zeit, wo der Bergbau noch in der Kindheit lag, und wie dieser sich großartig entwickelt und entfaltet hat, sind auch jene Institute zu größerem Ansehen und bedeutender Entwickelung empor gekommen; sie sind bildungsfähig für die Zukunft, sie werden nicht erstarren, sie werden sich weiter entwickeln und werden, wie in der Vergangenheit, segensreich für die bergmännische Bevölkerung wirken. Wenn ich nun vor der Frage stehe: soll ich dieses altbewährte, durch Jahrhunderte gewissermaßen geheiligte Institut opfern, soll ich es hingeben gegenüber dieser Erfindung des Tages, welche sich in keiner Weise noch bewährt hat, so kann ich nicht zweifelhaft sein; ich werde sagen: diesen Weg habt ihr zu gehen zu eurem eigenen Wohl, nicht zu eurem Unheil oder zu eurem Untergang!"

Görlitz. Der heut Nachmittag beerdigte Soldat vom 38. Füs.-Regiment ist eines der Opfer, welches alljährlich die Unvorsichtigkeit beim Schließen der Ofenklappe fordert. Der Verstorbene, welcher als Bursche im Dienste eines Offiziers stand, wurde vorige Woche früh in seiner Stube anscheinend leblos vorgefunden und ist an den Folgen des Einathmens von Kohlenoxydgas am Montag gestorben.

Breslau. (Schenkung.) Die von der verwittweten Dewerner, geb. Altmann, zu Breslau dem Kloster der Barmherzigen Brüder daselbst zugewendete Schenkung von 2000 Thlr. ist landesherrlich genehmigt worden.

Brieg, 19. Januar. (Bürgermeisterwahl.) Soeben, Nachmittag 4 Uhr, ist Bürgermeister Orlovius zu Marienwerder mit 34 von 39 Stimmen zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt worden.

Ratibor, 18. Januar. Ein in unserer Stadt ziemlich seltenes Fest, das der goldenen Hochzeit, wurde gestern von den L. Goldmannschen Eheleuten gefeiert. Beide sind noch rüstig und gesund und erhielten außer manchen anderen Anerkennungen auch von Ihrer Majestät der Königin-Wittwe eine Ehrenbibel.

Zobten. Der „Geb.-Ztg." schreibt man von hier: Am 8. d. M. verfielen 2 Arbeiter aus Schlaupitz beim Ausschachten einer Kiesgrube. Es war eine so große Masse heruntergestürzt, daß 6 Personen 4 Stunden lang arbeiten mußten, um auf die Verschütteten zu gelangen. Dieselben, 2 Brüder von 61 und 62 Jahren, waren natürlich todt; der Körper des Einen war ganz zusammengedrückt und der Kopf zertrümmert. — Am vergangenen Freitage wurde an einem 13jährigen, aus der Schule heimkehrenden Mädchen, welches von den andern Kindern etwas zurückgeblieben war, zwischen Floriansdorf und Wernersdorf von 2 Landstreichern ein schändliches Attentat verübt. Durch ein in den Mund gestopftes Tuch war das Kind am Schreien verhindert worden.

R. Neumarkt. Vor einigen Tagen machte ein hiesiger Glasermeister durch Erhängen seinem Leben ein Ende und mit ihm ging der letzte Glaser von uns in jene Welt und über 5000 Einwohner müssen sich doppelt vor der Zertrümmerung von Fensterscheiben hüten, da kein Glaser mehr am Orte ist. Es wird zwar von einigen Glaskaufleuten die Glaserkunst mit ausgeübt, allein es dürfte einen tüchtigen Glaser, der sich nach einer Scholle für sein Etablissement umsieht, bei Lesung dieser Zeilen leicht bestimmen, dies bei uns zu bewerkstelligen; und wahrhaftig, ich glaube, er thut gut daran und wird es nicht zu bereuen haben, wenn er es thut. Vor einigen Tagen befand sich ein junger Mensch auf unserer Eisbahn, die theils von einem Teiche und theils von dessen Uebertritt auf eine Wiese gebildet wird. Mit ihm zugleich tummelten sich auch Kinder auf der glatten, aber durch eingetretenes Thauwetter noch sehr dünnen Eisdecke herum. Der junge Mensch, welcher selbst Schlittschuh lief, wollte die Kinder bei der Gefährlichkeit und Unsicherheit auf diesem Eise fortweisen, da er als erwachsener Mensch quasi die Verantwortlichkeit bei einem etwaigen Unglücksfall auf sich laden müßte. Kaum sprach er aber diese Ansicht aus, brach schon das Eis, wo er stand und das Wasser schlug ihm über dem Kopfe zusammen. Er kam bald an der Oberfläche wieder zum Vorschein — das dünne Eis war in einer ziemlichen Dimension zerbrochen — allein, sobald er die Eisdecke zur Stütze erhaschte, brach diese immer und es gelang erst dem herbeigeeilten Müller in der nahe gelegenen Knochenmühle, ihn mittelst einer zugereichten Stange zu retten. Der arme, triefende Mensch galoppirte schleunigst nach Hause, glücklich über seine Rettung.

Mittwoch den 19. d. Mts., Abends, hielt Herr Chemiker Justus Fuchs aus Breslau dem Gewerbeverein im Wolff'schen Saale vor zahlreicher Versammlung einen interessanten Vortrag über californische Zustände und die dortigen gewerblichen Verhältnisse.

Freitag den 21. Januar c. findet im Baum'schen Saale das dritte Abonnement-Concert der vollständigen Kapelle des 3. Garde-Grenadier-Regiments (Königin Elisabeth) aus Breslau, unter Leitung des Kapellmeisters Ruschewey statt. Zur Aufführung kommt unter Anderem: „Ouverture zur Oper „Medea", von Cherubini, Sinfonie Nr. 7, von Haydn, der Traum, Phantasie mit Zither-Solo, von Lumbye.

Vermischte Nachrichten.

— Den ersten Hauptgewinn der Kölner Dombau-Lotterie mit 25,000 Thlr. hat aus der Collecte der Hof-Kunsthandlung L. Sachse u. Co. in Berlin der Besitzer einer hiesigen Maschinen-Oelfabrik, E. Baumgart, gewonnen.

[Ein Original.] Der Bischof von Angers, Msg. Angebault, ist gestorben. Derselbe war ein Original. Oberst eines Dragoner-Regiments und von riesiger Grobheit, nahm er erst in reiferen Jahren die geistlichen Weihen. An dem Tage, an dem er in Saint-Sulpice Priester wurde, fand er die Kirche gedrängt voll Menschen. Sehr höflich rief er mit seiner Stentorstimme: „Meine Damen und meine Herren, bitte, gönnen Sie uns ein Wenig Raum, wir haben sonst keinen Platz zum „manövriren!" Kaum konnten sich die Anwesenden des Lachens enthalten. Msgr. Angebault soll aber ein so evangelisches Leben geführt haben und ein so exemplarischer Bischof gewesen sein, daß seine oft in der That erstaunliche Grobheit seiner Würde und seinem Ansehen keiner Eintrag gethan haben soll.

x. Seltene Statistik. Es kann manche Arbeit viel Mühe kosten und große Geduld erfordern, letztere können sogar bewunderungswürdig sein, ohne daß erstere besonderen Werth hat. Dies läßt sich auch anwenden auf die nachfolgende Statistik jenes Holländers, dessen Geduld wir unsere Bewunderung nicht versagen werden. Er fand nämlich, daß die Bibel, mit Ausnahme der 14 apocryphischen Bücher, aus 1,189 Kapiteln, 31,173 Versen, 710,692 Worten und 3,556,480 Buchstaben bestehe; daß der Name „Jehovah" 6,855mal, das Wort „und" 46,227mal, das Wörtlein „flugs" aber nur einmal vorkomme, und daß der 117. Psalm das mittelste Kapitel sei. — Wer will die Probe machen? —

Hamburg, 17. Januar. Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Capitain Barends, am 25. December von New-Orleans und am 31. Decbr. von Havanna abgegangen, ist nach einer Reise von 15 Tagen am 15. d., 8 Uhr Abends, in Plymouth angekommen, und hat, nachdem es daselbst die für Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, heute Morgen die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns Marcus Hopp zu Schrimm, Verw. Kanzlei-Dirigent Wiebmer das.. T. 24. Jan.; des Buchhändlers Friedr. Wendt in Malchin in Mecklenburg, Verw. Kaufm. Ferdinand Borchert, T. 18. März; der Firma Linsen u. Köster, sowie über das Privatvermögen der Gesellschafter derselben, Carl Franz Adolph Linsen u. Heinrich Bernhard August Köster zu Lübeck; des Kaufm. Simon Paul Heinrich Stahl, in Firma Christian Falcke, ebendas, T. 13. Juli. — Am 17. Januar hat der Kfm. Marquard Brodersen, Inh. der Firma M. Brodersen u. Co. in Hamburg, mit 2218 Frcs., 3408 fl., 23,822 rtl., 234.019 M.-Bco. und 2520 M.-Cour. Insolvenz erklärt, T. 20. Januar. — Unter demselben Datum wird aus Wien das Falliment der Manufacturwaaren-Handlung Hermann Nagel mit Passiven von 98,651 fl. 47 kr., Aktiven 78,300 fl. 44 kr. Oe. W. und aus Trautenau die Zahlungseinstellung des Joseph Hülek in Horschitschka gemeldet.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: Januar 24.: Juliusburg, Raudten, Wohlau, Gleiwitz. — 25.: Liebenthal — 26.: Langendorf.

Landwirthschaftliches.

Wien, erste Hälfte Januar 1870. Bekanntlich spukte in den letzten Jahren die Hetsey'sche Vließwaschmethode durch die landw. Zeitungen und es gelang denn auch bezahlten und unbezahlten Schwärmern, durch günstige Referate manchem Schäfereibesitzer Vertrauen zu der famosen Neuerung einzuflößen. Von allen den Vielen, die sich bei den angestellten Versuchen die Hände verbrannt haben, hörte und sah man in der Presse blutwenig. Erst unlängst führte mir der Besitzer einer feinen Bockschäferei bittere Klagen über die Enttäuschungen, die ihm beim ersten Versuche erwachsen sind. Nachdem einige Vließe probeweise zur Zufriedenheit meines Gewährsmannes gewaschen waren, entschloß er sich, sein ganzes Quantum von 700 Pfd. den Herren Hetsey u. Comp. anzuvertrauen. Nach so und so viel Monaten erhielt er 350 Pfd. in feuchtem und erhitztem Zustande wieder zurückgestellt und mußte froh sein, die Masse um 50 pCt. des ursprünglichen Werthes, per Ctr. um 70 Fl. an den Mann zu bringen. Dieses zur gefälligen Kenntnißnahme für Schwärmer des Hetsey'schen Vlißwaschverfahrens. (Landwirth.)

(Der Igel, ein gesuchter Handelsartikel.) Auf dem Markte in Lyon, welcher auf dem linken Ufer der Quai der Saône abgehalten wird, steht ein Mann und hat in einem Sacke Igel zum Verkauf, deren er an jedem Markttag etwa 20 abzusetzen pflegt. Die Liebhaber drängen sich um ihn und bezahlen diese kleinen Insektenfresser zum Preis von 1 Fr. Der Igel ist kein Thier, das man sich zum Vergnügen hält, und man kann ihn auch nicht streicheln wie eine Angorakatze. Aber in einen abgezäunten Garten gesetzt, ist er ein unermüdlicher Vertilger schädlicher Insekten. Im Hause macht er Jagd auf Wanzen, Schwaben und andere Thiere, welche die Plage unserer Küchen sind. Als nachtlebiges Thier, wie das genannte Ungeziefer auch, frißt es dasselbe zu Hunderten und säubert davon sehr bald die Wohnung. Der Igel wird sehr leicht zahm und zutraulich, wenn man ihn füttert und ihn nicht neckt, sondern in Ruhe läßt.

Beachtenswerth!

(Ein sicheres Gegengift) gegen den Phosphor scheint man jetzt im Terpentinöl gefunden zu haben. Nachdem schon mehrere Fälle von erfolgreicher Anwendung dieses überall leicht zur Hand zu habenden Stoffes bekannt geworden waren (u. a. wurde den Arbeitern, die mit Phosphor zu hantieren haben, schon früher empfohlen, mit Terpentinöl gefüllte Kapseln auf der Brust zu tragen, nm sich vor den schädlichen Einflüssen ihres Arbeitsmaterials zu schützen), lesen wir jetzt in wissenschaftlichen Zeitschriften eine ausführliche Darstellung der Heilung, die an einer mit dem Phosphor von 200 Zündhölzern vergifteten Frau vermittels Anwendung des genannten Gegengiftes erzielt wurde. Die sonst als milderndes Mittel hei Vergiftungen gebrauchte Milch wirkt bei Phosphor-Vergiftungen nur schädlich, da sie vermöge ihres Fettgehaltes die Resorption des im Fett leicht löslichen Phosphors erleichtert.

Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

„Ein Weib, das von Euch Aufklärung haben will." Die alte Waldbewohnerin zog den Riegel, der die Thüre verschloß, zurück, und blickte neugierig die Einlaß Begehrende an.

„Aufklärung willst Du haben — hehehe — Wahrsagen soll ich Dir?" lachte sie. „Ich verstehe schon — Du mußt es dringend haben, daß Du allein durch den Wald zu mir so gelaufen kommst, daß Dir der Athem ausgeht — tritt her und setze Dich, junges Weib — Fuchs scheer Dich auf Dein Lager und beunruhige sie nicht, die ist geängstigt genug, wir mir scheint — dachte ich mir es doch, es sah mir so aus," setzte sie dann leiser hinzu, während sie ihr Feuer auseinanderbreitete, „da blitzt ja der Trauring."

„Ich komme her — Mutter Wilderin — um Euch eine Frage vorzulegen —"

„Erst frage ich, und dann Du! Wie heißt Du?"

„Else — der andere Name thut wohl nichts."

„Else — Else —" wiederholte die Alte sinnend — „nannte ich nach Dir nicht den Wildbach so, der durch den Wald eilt? Ja, ja, Du warst vor vielen Jahren schon einmal hier — still, stille — ich werde alt, und das Gedächtniß ist nicht mehr wie früher — gieb mir einmal Deine Hand, die linke — nun weiß ich schon, es ist eingetroffen, was ich Dir gesagt habe, darum kommst Du wieder. — Du bist sein Weib geworden unter der Zeit, — aber unglücklich, ich sehe es, unglücklich, wie ich Euch damals sagte: Schatten gehen neben Euch her und machen Euer Leben auch ferner noch so sorgenvoll und viel verwirrt, wie es bisher gewesen — doch Du hast mich aufgesucht, um mich zu fragen. Sprich rund heraus, was Du begehrst — Du thust mir leid, und ich werde Dir rathen, so gut es geht."

„Mutter Wilderin, Ihr habt Recht, viel Unheil war in meinem Leben, und nun ich so weit bin, daß ich das Glück der Ehe zu haben meine, zerfällt es wieder vor meinen Blicken."

„In Deinem Leben, mein Kind, das sagte ich Dir schon damals, hat die Liebe ihr gefährliches Spiel — viel Wonne, aber auch viel Elend nebeneinander! Das mißt sich gegenseitig ab — das bringt den Menschenkindern viel schwere Stunden, allerlei schwere Stunden, so viel, daß ich sie gar nicht aufzählen kann — wie soll ich es Dir überhaupt erklären? Das Geheimniß der Liebe findest Du überall, überall, wo Du hinblickst, auf ihm beruht die Natur, die Welt — eine Erklärung habe ich nicht dazu. Junges Weib, ich fühle das nur, Du mußt es mit fühlen, sonst bleibt es Dir ein Geheimniß! Wer sein Lebtag mit der Natur, mit dem Verweben und Erstehen, mit den Kräften, die da treiben und schaffen, sich zu thun gemacht, der kommt allmälig auf wundersame Erfahrnngen und Geheimnisse, was geht es Dich an! Ich kann es selbst nicht mal erklären und sagen!"

Die alte Wilderin schwieg ärgerlich — sie saß zusammengeduckt vor Else und war in ihren Gedankenkram hineingekommen, über den sie sich selbst nicht Aufklärung geben konnte.

„Dein Ehemann hält Dir nicht seine Treue, ich weiß schon, was Ihr wollt, wenn Ihr zu mir kommt, aber denkst Du, junges Weib, daß ich mit dem Geheimniß der Liebe wirthschaften kann, wie Ihr es verlangt? Ihr seid selbst schuld, immer selbst schuld! Weißt Du, wo ein Stück von dem Geheimniß sitzt? Hier im Blut, hast Du schon gemerkt, daß es Dir zum Kopf steigt, und allerlei Wünsche und Begehren erzeugt? Lerne es bändigen, dann hast Du gewonnen! Im Blut liegt der Drang — im Kopf liegt der Wille; laß nie das Herz die Ueberhand über den Kopf bekommen, dann bist Du auf gutem Wege — aber bei Dir sage ich das zu spät, Du hast die Zeit verscherzt, in der Du diesen guten Weg einschlagen konntest, Du bist vorbeigestürzt und nun kommst Du her, um zu klagen!

Else horchte auf jedes Wort der Wilderin, die noch ihre Hand in der ihrigen hielt, und nun wieder in den Linien derselben las.

„Ihr seid alle aus einem Teig! denkst Du denn, daß ich zaubern kann? Mittel habe ich schon für mancherlei, aber den Zauber setzt Ihr nur zu, weil es Euch unerklärlich ist, was ich sage, thue und weiß! Früher hatte ich mein Vergnügen daran, Euch glauben zu lassen, daß ich mit Uebernatürlichem umgehe — nun bin ich immer älter geworden, und mag die Faxen nicht mehr — das Geheimnißvolle bleibt mir doch, da ich manch Geheimniß weiß, das Ihr nicht ergründen könnt.

Er hat Dich geliebt, und nun ist es aus! Thörin, wer hat Schuld daran? Deine Augen brauch' ich nur anzusehen, dann kenn' ich Dein Inneres, das Gähren Deines Blutes steht ja in ihnen geschrieben — geh, geh, meine Mittel helfen Dir nicht mehr, Du allein hast welche in Händen, bezähme Dich und ihn, lern' anders lieben wie Du bisher gethan, das ist Dein Zauber — vielleicht kannst Du noch wiedergewinnen, was Du unbedacht fortgegeben — Else — Else — stand doch damals schon Alles vor meiner Seele.

Du wirst einsam gehen müssen, Deine Wege sind durchkreuzt, Dein Leben ist verworren — eil' nach Hause und such' Deine Wohnung auf, Dir droht viel Gefahr."

Die alte Wilderin sah noch in die Hand der aufgeregt vor ihr sitzenden Else, sie las noch in ihr, und blickte sie dann ernst an.

„Du bist in schwere Verbindung gerathen — aber Dein Leben nachher wird friedlicher sein, friedlicher, aber einsam — eil' nach Hause, und such' zu retten! Du jammerst mich, junges Weib — aber im Kopf liegt der Wille und die Kraft und die Vernunft, lern' sie üben und Dich an ihnen halten — sie werden Dir eine gute Stütze sein."

„Und habt Ihr weiter kein Mittel, das mir helfen kann?"

„Da liegen Kräuter, dort stehen Säfte, und hier sind duftende Pulver — alles hat seinen Zweck und seine Kraft — aber was Dir bestimmt ist, steht über den Mitteln, die ich Dir geben kann, des Menschen Schicksal muß sich erfüllen, nur steuern können wir, und dazu hab' ich Dir genug gesagt!"

Der Fuchs, der so lange am Feuerheerd in der Küche still gelegen hatte, erhob sich und schlich der Thüre zu, dort stellte er sich hin, und streckte den Kopf vor, als lauschte er, dann blickte er mit seinen leuchtenden Augen seine Herrin an.

Es war draußen Spätabend geworden, schon begann sich das Dunkel, unterstützt von dem Schatten des Waldes, rings umher zu verbreiten.

„Der Fuchs hört Etwas — eil' nach Hause und unterzieh' Dein Herz Deinem Kopfe, lern' ertragen und stark sein — und gute Nacht, es kommt Jemand, aber ängstige Dich nicht, Dir thut hier Niemand etwas; die zu mir wollen, hast Du nicht zu fürchten!"

Else band sich ein Tuch, das ihr Gesicht etwas verhüllte, um den Kopf, und reichte der Wilderin die Hand, um ihr zu danken, dann schritt sie der Thüre zu, und öffnete sie — ihr entgegen trat ein Mann, und ging schnell hinter ihr in die Hütte der Wilderin. Finsterniß umgab sie, sie mußte sich erst zurecht finden, um sich des Weges zu erinnern — da war es ihr, als huschte eine Erinnerung an ihr vorüber, eine Erinnerung so grauenhaft, daß sie erbebte — der Lichtstrahl aus dem Fenster der Hütte fiel auf eine weiße Gestalt dicht neben ihr, — Martha! — — Else floh entsetzt den Bäumen zu, sie glaubte, ein Trugbild ihrer Phantasie

habe sie getäuscht — sie lächelte, als sie aus dem Bereich der Hütte war — wo sollte Martha herkommen — sie war ja seit Jahren todt — verschollen.

11.

Der Gatte von zwei Frauen.

Und Martha war es doch!

Beleuchtet von dem unsichern Schimmer des Lichtes aus der Hütte erscheint sie in ihrem weißen Gewande wie ein Phantom der Erinnerung – wie ein überirdisches Wesen — wie ein Traumbild! Sie steht sinnend da, ihre Hand zerpflückt eine duftende Blume, Nachtschatten, der wild am Rande des Waldes gewachsen, sie pflückt die einzelnen weißen Blüthen ab und spricht dazu wunderbare, unzusammenhängende Worte — sie irrt umher in der Nähe der Hütte der Wilderin — Martha Ehrenfels lebt, wo aber weilte sie so verborgen, daß das Treiben der Welt sie nicht mehr berührte und traf?

Als an jenem anbrechenden Morgen das unglückliche, gehetzte Weib an dem Abgrund ankam, in dem unten der Wildbach tief und reißend vorüberströmte, gab ihr ihre Verzweiflung Muth, von der lächelnden Erde zu scheiden, die — nach dem Erlebten auf immerdar schwarz und freudenleer war — sie stürzte sich hinab, sie wollte Ruhe, ewige Ruhe. —

Aber in Gottes Rath war es anders beschlossen, die Leiden und Prüfungen Marthas waren noch nicht voll, sie sollte noch eine Sendung erfüllen, sie sollte weiter leben — aber ohne Erinnerung, die Vorsehung übte Barmherzigkeit!

Martha stürzte den Abhang hinab — die Sinne vergingen ihr — im nächsten Augenblick mußten sie die Fluthen umschlingen und begraben — da fing die Bewußtlose ein an dem Abhang vorstehender Baumstumpf auf — wenige Zoll ihm näher zerschmetterte sie sich an ihm — so aber fing er ihr Kleid auf und ließ sie über der Tiefe schweben, Kopf und Arme hingen leblos herab — und schon nahte sich ihr trotz dieser augenblicklichen Rettung der Tod und berührte sie, da das Blut zerstörend nach Kopf und Brust durch die unglückliche Lage der Herabhängenden drang — noch wenige Minuten und ihre Seele wallte ohne Erwachen aus der Bewußtlosigkeit in den ewigen Schlaf hinüber.

Da erschien unten am Rande des Abhangs ein Mensch, er hatte den letzten Schrei der Stürzenden gehört und war herbeigeeilt, um zu sehen, ob ein Unglück geschehen. Er erblickte erbleichend ein Weib, das über der Tiefe hing, und kletterte in Todesangst, die Gefahr ermessend, in der die Herabhängende schwebte, die steile Anhöhe hinauf, um sie aus ihrer entsetzlichen Lage zu befreien — aber seine Füße rollten mit dem Sande oft wieder zurück — endlich von Schweiß triefend langte er an dem Baumstumpf an, er hob die Bewußtlose mit Aufwendung aller Kräfte wenigstens so hoch, daß sie auf dem Baum ruhte und ihr Kopf nicht mehr herabhing — Blut entquoll ihrem Munde, angsterfüllt wollte der in dem tiefen Walde allein zu ihrer Rettung herbeigeeilte Jäger sie durch Rufe zu erwecken suchen, vergebens!

Die Lebensgeister des Weibes waren nicht wach zu rufen! Was sollte geschehen — wie war die Leblose von dieser gefährlichen Stelle, auf der der Jäger sich mit ihr nicht länger zu halten vermochte, fortzuschaffen? Er entschloß sich endlich, betend, daß es ihm gelingen möge, sie auf seine Schultern zu nehmen und so zu versuchen, den steilen, mit Lebensgefahr erstiegenen Abhang hinabzukommen. Er stützte sich auf den Baumstamm und begann die gefährliche Arbeit; mit Anspannung seiner ganzen Kraft lud er die Regungslose auf seine Schulter — jetzt hatte er sie gefaßt, dann ließ er sich an dem Baume hinab und empfahl sie und sich dem Schutze Gottes, Sandschollen lösten sich und rollten unter ihm und neben ihm hinab, während er selbst mit seiner Last mehr haltlos stürzte als schritt. Forts. f.

Familien-Angelegenheiten

835.

Entbindungsanzeige.

Die am 19. d. M., Abds. ¾12 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Malwine** geb. **Renner**, von einem gesunden Knaben zeigt hiermit ergebenst an:

Der Cantor **Jagsch**.

Ketschdorf, den 20. Januar 1870.

838

Todes-Anzeige.

Am 19. Januar, früh 9½ Uhr, entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Rathschluß nach schweren Leiden der Fleischer-Meister und Gastwirth

August Friedrich zu Seidorf.

Dies zeigen allen Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, tieftrauernd an und bitten um stille Theilnahme:

Die tief Trauernden:
Juliane Friedrich, nebst Kindern.
Julius Friedrich, als Bruder.

Seidorf, den 19. Januar 1870.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. Januar, Nachmittags 1 Uhr, statt.

858.

Todes-Anzeige.

Im tiefsten Schmerz um stille Theilnahme bittend, zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an, daß unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Lehrer und Gerichtsschreiber **Ernst Traugott Sannert**, am 14. d. Mts., Abends 11 Uhr, nach schweren, langen Leiden im Alter von 50 Jahren 9 Tagen in das bess're Jenseits verschieden ist.

Heinzendorf und Lähn. **Die Hinterbliebenen.**

852. Nach langen, schweren Leiden vollendete gestern Abend 8½ Uhr unser guter Gatte und Vater,

der Conrector em. Basler,
Ritter des rothen Adlerordens IV. Kl.,

sein uns über Alles theures Leben im Alter von 70 Jahren.

Goldberg, den 19. Januar 1870.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

825.

Klage und Trost

am einjährigen Todestage
unserer verklärten Tochter und Schwester,

Bertha Langer.

Gestorben im 17. Lebensjahre, am 22. Januar 1869
zu Vogelsdorf.

Ein Jahr schon in der Erde
Ruht Dein verblich'ner Leib,
Daß er durch Schöpfers „Werde"
Auf's neue Blüthen treib';
Wir klagen, daß so frühe
Der Tod Dich uns entführt';
Nach kurzer Lebens-Mühe
So schmerzlich uns berührt.

Der Mutter nachgeeilet
Bist Du nach einem Jahr
Und wo ihr jetzo weilet,
Nehmt ihr euch liebend wahr.
Was ihr uns hier gewesen,
Das seid ihr uns auch dort!
Der Geist versteht zu lesen
Den Geist aus jedem Wort.

Du warst der Eltern Zierde,
Von aller Welt geliebt,
Und frei von der Begierde,
Die nur Unfrieden giebt;
Nach Deiner Mutter Willen,
Warst den Geschwistern Du
Der Wächter, der im Stillen
Sorgt' für der Andern Ruh'.

So hast auch Du gegeben,
Was Dir die Mutter gab,
Stiefschwesterliches Leben,
Daß es sich drin erlab';
Nachdem ihr euch gefunden
Und wurdet euch bekannt,
Hast Du sie Dir verbunden,
Gern Mutter sie genannt.

Wir klagen wohl und weinen,
Daß leiblich wir getrennt;
Doch muß der Trost erscheinen,
Drob unser Herz entbrennt:
Die sich geliebt im Leben,
In Freuden und im Leid',
Die sind sich auch gegeben
Für alle Ewigkeit.

Der Freiguts- und Ziegeleibesitzer **Gustav Langer**,
nebst ihren vier Geschwistern, in Vogelsdorf.

Gefühle der tiefsten Wehmuth

am Geburtstage (22. Januar 1840) meiner am 9. Juni 1869
verstorbenen guten Gattin, der Frau Gutsbesitzer

Christiane Auguste Louise Ullrich
geb. **Hanke**
zu **Güntherdorf.**

Tag, der einstens mir nur Freude brachte,
Der mir rosiger denn And're lachte
In dem stillen Glück der Häuslichkeit,
Der der Theuersten, die mir einst Gott gegeben,
Wohl vor dreißig Jahren gab das Leben,
Wo begann ihr' Erden-Freud' und Leid.

Ja, auch heute ist der Tag erschienen,
Doch ich schleiche leise nun von hinnen
Zu dem Hügel, der die Theure deckt;
Unaufhaltsam fließen meine Thränen,
Stärker fühl' ich ein gewaltig Sehnen
Nach Dir, Theure, die mir nichts erweckt.

Oefter fragt mein Herz in bitt'rer Klage:
Warum wohl der Schöpfer uns'rer Tage
Grade Dich schon zu sich rief.
All' mein Herzblut hätt' ich wollen geben,
Hätte ich erhalten nur Dein Leben,
Doch Du, Theure, Du entschlief'st.

Ja, Du warst zu gut für diese Erde,
Solltest bald ein Himmelsengel werden,
Drum rief Dich der Höchste schon zur Ruh';
Schau' heut mich an Deinem Hügel,
Schweb' herab zu mir auf Engels-Flügeln,
Lisple mir in Lüften Tröstung zu.

816. **Der tieftrauernde Gatte.**

820. **Worte der Trauer**
am Jahrestage des Dahinscheidens unsers vielgeliebten, theuren Gatten und Vaters, des

Gutsbesitzers Christian Langner

in Ulbersdorf,
gest. den 23. Januar 1869.

Am Grabe stehen jetzt die Deinen,
Am Sterbetage heut' und weinen
Der Wehmuthszähren herben Schmerz.
Ein Jahr bist Du uns nun entrissen,
Seitdem wir schmerzlich Dich vermissen,
Fehlt Lind'rung unser'm wunden Herz.

Du fehlst im Kreise Deiner Lieben,
Die Dir zurück noch sind geblieben
Im Thränenthal, im bitt'ren Leid.
Fehlst uns als Gatte und als Vater,
Fehlst Deinem Hause als Berather,
Fehlst uns im Weh' wie in der Freud'.

Als Gattin bin ich nun verlassen,
Zu früh für mich mußt'st Du erblassen,
Zu früh verließ'st Du unser Haus.
Mir neununddreißig Jahr zur Seite,
War'st meine Stütze, meine Freude,
Zu früh ist meine Hoffnung aus.

Und klagend an der Grabesstätte,
Steht heut' Dein Sohn, still im Gebete
Für Deiner Seele ew'ges Heil.
Der Eine nur, den Du verließest,
Von dessen Wangen Zähren fließen
Für Deine Liebe, Deine Treu'.

So stehn wir Beid' in Schmerz und Sorgen
Und hoffen auf den schönen Morgen,
Der uns im Himmel einst vereint.
Woll'n wir auch heut im Schmerz vergehen,
Tröstet uns doch ein Wiedersehen,
Wie Christus lehrt, zu uns'rer Freud'.

So ruhe wohl, getrennt von Allen,
Ist lieblich Dir Dein Loos gefallen
Dort in Elysiums schönen Höh'n.
Dort wirst Du auf uns niederschauen,
Und wir im Thal auf Gott vertrauen,
Auf Wiederseh'n! Auf Wiederseh'n!

Anna Rosina Langner, geb. Bock,
als tieftrauernde Gattin,
Heinrich Langner,
als tiefbetrübter Sohn.

830. **Gefühle des tiefsten Schmerzes**
bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Hausbesitzer und Handelsmann

Carl Heinrich Hoffmann.

Schon ist ein Jahr dahin geschwunden
In der Zeiten rastlos Stundenmeer;
Ach! uns schlug es schmerzlich tiefe Wunden,
Uns lebt nicht Gatt' und Vater mehr.
Doch ist die Zeit auch schnell entschwunden,
Seitdem Dich uns der Tod entriß;
Es heilten dennoch nicht die Wunden,
Die der Schmerz im Herzen ließ.

Allein ein Trost ist uns geblieben,
Daß wir Dich All' einst wiederseh'n;
Drum nimm den Gruß von Deinen Lieben
Bis einst zum großen Aufersteh'n.

Waldhäuser, den 23. Januar 1870.

Christiane Hoffmann, als trauernde Wittwe, nebst Kind

870 **Worte dankbarer Erinnerung**
an eine treue Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, die ...
Frau Strumpfmachermeister

Marie Rosina Reichelt
geb. Matthäus.

Geboren den 1. März 1789. Gestorben den 22 Januar 18..

Wenn ein Wanderer nach langer Reise
Kommt am Ziele, seiner Heimath, an;
Wenn durcheilt sind eb'ne, steile Gleise
Auf der vielbewegten Lebensbahn;
Dann sehnt sich der Müde nach der Ruh',
Schließt ermattet seine Augen zu!

Auch Du hast den Pilgerlauf geschlossen,
Folgtest dem, der Dir voran geeilt;
Hast erstiegen vieler Jahre Sprossen,
Lange bei den Sterblichen verweilt;
Emsig triebest Du Dein Tagewerk,
Schwer ward Dir der letzte steile Berg.

Doch der Gott, dem Treue Du gehalten,
Führte Dich an seiner Vaterhand,
Bis nach seinem unerforschten Walten
Er Dich rief in's beff're Heimathsland;
Nimm, Verklärte! Deiner Kinder Dank,
Mit Dir eint uns einst der letzte Gang!

Friedeberg a. Q. und Falkenberg.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin vom 23. bis 29. Januar 1870.

Am 3. Sonntage nach Ep: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung Herr Superint. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 16. Januar. Wittwer Gottlieb Neum..., Arb. hier, mit Jgfr. Joh. Beate Ansorge zu Straupitz. — D. 17. Jggs. Ernst Friedr. Scholz, Hausbesitzerssohn zu Straupitz, mit Jgfr. Friedr Henr. Kirchner zu Grunau. — D 18. Wwr. Hausbes. u. Handelsm. Joh. Willibald Dittrich zu Arnsdorf bei Schmiedeberg, mit Jgfr. Henr. Pauline Glogner zu Kunnersdorf. — Carl Eduard Christ, Gartenbes. zu Hartau, mit Marie Math. Anna Häusig zu Schwarzbach.

Landeshut. D. 4. Jan. Wwr. Joh. Carl Gottfr. Geisler, Bauergutsbes. zu Schwarzwaldau, mit Jgfr. Joh. Beate Saner zu Schreibendorf. — D. 9. Jggs. Ernst Heinrich Schumann, Schmiedemstr. zu NrZieder, mit Jgfr. Ernest. Henr.

Schael das. — D. 10. Joh. Heinrich Behnisch, Arb. zu Ruhbank, mit Ernest. Carol. Weist zu Hartmannsdorf. — Wwr. Heinr. Wilh. Hoffmann, Zimmerm. in Schreibend., mit Christ. Beate Wiesner das. — D. 11. Herr Theodor Sam. Alexander Köhler, Diaconus u. Rector zu Pförten, mit Jungfr. Antonie Bertha Baude hier. — D. 16. Carl Benj. Bühn, Schuhm. hier, mit Ernest. Friederike Henr. Bühn hier. — Jggs. Carl Herrm. Wennrich, Tagearb., mit Christ. Carol. Leisner hier. — D. 17. Jggs. Joh. Heinr. Gottfr. Müller, Stellmacher zu Johnsdorf, mit Joh Carol. Staude aus Gnadenfrei. — D. 18. Carl Ludwig Krüger, Weißgerber hier, mit Wittfr. Ernestine Friedr. Lemme, geb. Häufig hier. — Jggs. Herrm. Louis Max Leisner, Kaufmann, mit Jgfrau Anna Ernest. Kuttig hier.

Bolkenhain. D. 9. Jan. Schuhm. Jul. Aug. Wilhelm Sohn, mit Joh. Christ. Nier. — D. 12. Carl Heinr. Ludwig Kauder, mit Henr. Friedr. Hoffmann zu N.-Wolmsdorf. — D. 6. Inw. Joh. Carl Gottlieb Speer zu Schönthälchen, mit Christ. Ernest. Opitz ebendas.

Geboren

Hirschberg. D. 27. Dez. 1869. Frau Barbier Spremberg e. S., Wilh. Paul Max. — D. 1. Jan. 1870. Frau Tagearb. Blümel e. T., Marie Pauline Anna. — D. 5. Frau Brauer Möchler e. T., Bertha Emilie Math. — D. 11. Frau Kreisgerichts-Actuar Tschampel e. S., Paul. — D. 16. Frau Kaufmann Zschetzschingck e. T., todtgeb.

Grunau. D. 19. Dez. 1869. Frau Häusler Knobloch e. T., Aug. Emma. — D. 29. Frau Stellenbesitzer Hoffmann e. S., Carl Oswald Heinr. — D. 31. Frau Inw. Hielscher e. S., Carl Herrm. — D. 6. Jan. 1870 Frau Handelsm. Melke e. S., Carl Heinr. Otto Oskar.

Kunnersdorf. D. 28. Dez. 1869. Frau Hausbes. Friedrich e. S., Paul Herrmann.

Eichberg. D. 3. Januar. Frau Inwohner Jäntsch e. T. Marie Ernestine.

Landeshut. D. 27. Dez. 1869. Frau Stellenbes. Menzel zu Hartmannsd. e. S. — D. 28. Frau Fabrikarb. Schwarzer zu Leppersd. e. T. — D. 30. Frau Fleischermstr. Neumann hier e. S., todtgeb. — D. 1. Jan. 1870. Frau Fleischermstr. Berger hier e. T — D. 4. Frau Häusler Ludwig zu N.-Zieder e. T. — Frau Director Dr. Janisch an dies. Realschule e. S. — D. 6. Frau Scholtiseibes. Wennrich zu Johnsdorf e. T. — Frau Inw. Schumann zu Ndr.-Zieder e. T. — D. 7. Frau Haushälter Sommer hier e. S. — D. 9. Frau Horndrechslermstr. Opitz hier e. T. — D. 10. Frau Zimmergesell Gläser zu N.-Zieder e. T., todtgeb. — D. 11. Frau Schornsteinfeger Püttlick hier e. T. — D. 12. Frau des Realschullehrer Nocht hier e. T.

Bolkenhain. D. 3. Jan. Frau Maschinenheizer Schmidt e. T. — D. 5. Frau Freigärtner Mai zu Ob.-Wolmsdorf e. S. — D. 6. Frau Wagenbauer u. Stellmachermstr. Wehner zu Groß-Waltersdorf e. S. — D. 10. Frau Inw. Weiß zu Wiesau e. T. — D. 11. Frau Uhrmacher Lahmer jun. hier e. T. — Frau Inw. Manchen zu Ob.-Hohendorf e. T. — D. 19. Frau Freistellbes. u. Schmiedemstr. Rudolph ebendas. e. T. — D. 24. Frau Haushälter Heinrich e T. — Fr. Maurer Häusler zu Groß-Waltersdorf e. S. — D. 26. Frau Pfefferküchlermstr. Brose e. T. — Frau Inw. Thiesner e. S. — D. 28. Frau Ackerbes. Scharf e. T. — Frau Freihäusler Weiß zu N.-Wolmsdorf e. S — D. 3. Frau Inw. Riepel zu Klein-Waltersdorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 15. Januar. Henr. Ernest., hinterl. T. des verst. Tagearb. Fiebiger, 9 J. 11 M. 15 T. — D. 13. Joh. Dorothea Sturm, geb. Goldmann, Ehefrau des Tagearb. Aug. Sturm, 59 J.

Schmiedeberg. D. 22. Dez. 1869. Henr. Louise Ernest., T. des verstorb. Kretschambes. Gerlach hier, 42 J. — D. 24. Aug. Amalie geb. Radelach, Wwe. des weil. Weber Joseph Berger hier, 70 J. 10 M, 20 T. — Aug. Wilh. Vielhauer, Tagearb hier, 33 J. — D. 1. Jan. 1870. Frau Marie Sidonie geb. Stelzner, Ehefr. des Klempner Rob. Sehnert hier, 28 J. 9 M. 8 T.

Landeshut. D. 2. Jan Carl Alb. Max, S. des Schuhmachermstr. C. Hauk hier, 12 T. — Wilh. Paul. Selma, T. des Hausbes. und Maurerpolier Gerndt hier, 1 M. 14 T. — D. 5. Ernest. Martin. geb. Breit hier, 36 J. 11 M. 12 T. — D. 7. Heinr. Gust., S. des Großknecht Schmidt zu Kreppelhof, 1 J. 11 M. 10 T. — D. 9. Wilh. Jenke, Gastwirth hier, 49 J. 4 M. 25 T. — Carl August, S. des Bergm. Schreiber zu N.-Blasdorf, 1 J. 1 M. 9 T — D. 11. Heinrich Gustav Mich., S. des Schlossermstr. Friebe hier, 5 M. 7 T. — D. 15. Frau Maria Rosina geb. Eckert, Ehefrau des Tagearb. Engel zu Krausendorf, 72 J. 3 M. 2 T. — D. 17. Carl Friedr., S. des Destillateur Herrm. Klitsch, 1 M. 14 T.

Bolkenhain. D. 14. Dezbr. 1869. Joh. Carol. geb. Simon, Ehefrau des Schieferdecker Scharffenberg zu O.-Wolmsdorf, 33 J 6 M. — D. 15. Aug. Carol. geb. Scholz, Ehefr. des Fabrikarb. Garlt, 35 J. 1 M. 5 T — D. 25. Tagearb. Christ. Krause hier, 73 J. — D. 27. Ernst Aug., S. des Inwohner Winkler zu Ndr.-Wolmsdorf, 2 M. 19 T. — D. 29. Verw. Frau Carol. Jul. Geisler, geb. Felsmann, zu Kl.-Waltersdorf, 61 J. 1 M. 10 T. — D. 30. Paul Rud. Theodor, S. des Kürschnermstr. Tanhäuser, 7 M. 15 T. — Carl Aug. Höppner, Gerichtskretschambes. zu Ober-Hohendorf, 35 J. 3 M. 9 T. — D. 1. Jan. 1870. Wwe. Christ. Carol. Raupach, gb. Hübner zu Wiesau, 77 J. — D. 10. Anna Emma Clara, T. des Ackerbes. Wenke hier, 2 M. 28 T. — D. 12. Carl Aug. Herm., S. des Schuhmachermstr. Schwandtner hier, 1 J. 4 M. 5 T. — D. 16. Gottlieb David Berth., S. des Zimmermstr. Rüffer, 10 M 18 T. — D. 17. Emilie Bertha, T. des Inw. Eckert zu Wiesau, 9 M. 3 T.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 9. Januar. Frau Christ. Friedr. Breit, hinterl. Wwe. des weil. Bleicharb. F. A. Breit, 80 J.

Literarisches.

Wer reich werden will, muß vor Allem gut und schnell rechnen können!

Soeben erschien bei **Lengfeld** in **Cöln**:

Der geschickte

Schnellrechner,

oder die Kunst, in **acht Lectionen alle im practischen Leben vorkommenden Rechnungen auf schnelle und sichere Weise zu lösen.** — Nebst einem Anhange: **Die Maaß- und Gewichtsordnung des norddeutschen Bundes,** nebst Tabellen der Verwandlung der alten Maaße und Gewichte in die neuen. — Von **Th. F. Schneider.**

Preis 6 Sgr.

Vorräthig bei **Oswald Wandel,** Buchhandlung in Hirschberg (Schildauerstraße 98). 871.

927. Ein zugelaufener, weißer **Hund,** mit langer Ruthe, ist binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Kosten abzuholen beim Kretschambesitzer **Christian Jäckel** in Prittwitzdorf.

928. Sonntag den 23. d. M. **Tanzmusik** in der Hoffnung zu Jannowitz, ausgeführt von der Militärkapelle, wozu ergebenst einladet **H. Schneider.**

Theatralische Vorstellung.

Zum Besten der Unterstützungs-Kasse der hiesigen Turnerfeuerwehr

wird der dramatische Verein

Mittwoch den 26. Januar c.,

eine öffentliche Vorstellung geben.

Zur Aufführung kommen:

1. Recept gegen Schwiegermütter.

2. Chassepot oder Zündnadel.

3. Die Neujahrsnacht.

Das Theaterlokal ist der untere Saal des „langen Hauses." Billets à 7½ Sgr. sind bei den Herren: Kaufmann **Töpler, Heinrich, Strohheim,** und in der Buchhandlung des Hrn. **Taube** zu haben. An der Kasse 10 Sgr. 924.

Eröffnung des Saales 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Hirschberg, den 21. Januar 1870.

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

868.

Drittes Concert

des Musik-Vereins zu Löwenberg

Montag den 24. Januar 1870, Abends 7½ Uhr, im Logensaale.

Programm.

1., Erster Satz aus der unvollendeten Symphonie in H-moll von Schubert.
2., Concertino für die Clarinette mit Begleitung des Orchesters von C. M. von Weber.
3., Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley" v. Mendelssohn.
4., Sylphentanz aus der Faust-Legende von Berlioz.
5., Die „Lorelei" (nach Heine), Lied für Tenor mit Begleitung des Orchesters von Fr. Liszt.
6., 2ter Entre acte aus „Rosamunde" von F. Schubert.
7., Ouverture zu „Fra Diavolo" von Auber.

Billets zu reservirten und nicht reservirten Plätzen à 7½ sgr. und 5 sgr. in der Buchhandlg. von **G. Köhler** (P. Holtsch) zu Löwenberg.

907

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 23. Januar: **Die Mönche,** oder: **Die Carabiniers im Kloster der Karmeliterinnen.** Lustspiel in 3 Abtheilungen nach dem Französischen von M. Tenelli. Maria von Pont-Courlay Fräul. Marie Kraft.

Montag den 24. Januar: **Einer von unsere Leut'!** Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von O. F. Berg. Bearbeitet und mit Couplets versehen von D. Kalisch. Ernestine Frühauf Fräul. Marie Kraft.

Dienstag den 25. Januar: **Eine Frau, die in Paris war.** Lustspiel in 3 Akten von G. von Moser. Marie von Schönberg Fräul. Marie Kraft. **Tegeder.**

864.

Gewerbevereins-Sitzung.

Montag den 24. d. Mts., Abends 7½ Uhr, Vortrag des Herrn **Altmann** jun. **über Acustik.**

Hirschberg, 21. Januar 1870. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

815. **Bekanntmachung.**

Zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter für den Schützenbezirk ist an Stelle des Kupferschmiedemeister **Thomas** der Seilermeister **Rober Westphal** gewählt worden.

Hirschberg, den 19. Januar 1870.

Der Magistrat.

898.

Holz-Auktion.

Künftigen **Donnerstag den 27. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr,**

werden **auf dem neuen Holzhofe,** neben der Hospital-Straße, 26½ Klafter weiche Brenn-Scheite und Klüppel, sowie eine Partie weiche Bretter, circa 15 Schock, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 21. Januar 1870.

Der Magistrat.

902. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Erben des Kaufmann **Johann Riha** gehörige Grundstück Nr. 27 zu **Fischbach** soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am **28. März 1870,** Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle in dem genannten Grundstücke zu **Fischbach** verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 35 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 1. April 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer I, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 15. Januar 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

740. Alle Diejenigen, welche für Lieferungen oder Arbeiten für die Stadt-Gemeinde noch Forderungen an die letztere haben, werden ersucht, die betreffenden Rechnungen baldigst, spätestens bis Ende Januar, an uns einzureichen.

Hirschberg, den 17. Januar 1870.

Der Magistrat.

863.

Bekanntmachung.

Die 6. Lehrerstelle an der evangelischen Stadtschule, mit welcher ein Einkommen von 250 Thlr. verbunden ist, soll zum 1. April c. besetzt werden. Qualificirte Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Attesten binnen 14 Tagen bei uns einreichen.

Schmiedeberg i. Schl., den 19. Januar 1870.

Der Magistrat.

802.

Nothwendiger Verkauf.

Die der verwittwet. Eleonore Louise Döring geb. Siegert gehörige große Mühle nebst Walke No. 6, Neundorf, Kr. Löwenberg, soll im Wege der nothwendigen Resubhastation

am 12. Februar 1870, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 4,72 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 11,63 Thlr, bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 140 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. Februar 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Greiffenberg, den 12. Januar 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

Crusius.

874.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathsdiener-Stelle, mit einem Jahres-Gehalt von 180 Thlr. und 12 Thlr. Wohnungsmiethe, ist bald zu besetzen. Qualifizirte civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes baldigst bei uns melden, auch wird persönliche Vorstellung gewünscht.

Bolkenhain, den 18. Januar 1870.

Der Magistrat.

Taubenmarkt

Montag den 24. Januar c zu **Liebenthal.**

926

Große Auktion.

Montag den 24. und **Dienstag** den 25. d. M., von früh 9½ Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, soll in meinem Auktions-Lokale, Ecke der Langgasse, das sämmtliche **Lager** von fertigen und nichtfertigen **Riemer- und Sattler-Gegenständen**, dem Herrn Th. Brettschneider, Riemer- und Sattlermeister, gehörig, meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden, und zwar **Montag früh** das sehr gut erhaltene Handwerkszeug und rohe Produkte, verschiedene Leder und Ledertuche, Riemen, ganze und Rester-Drilliche, Schnallen, Ringe, Schrauben, Gebisse, Draht, Roß- und Rehhaare, 1½ Ctr. Pappen, Kofferschlösser, Nieten und Nägel, Neusilberbeschläge, Rosetten und Stirnbänder rc. rc., **Nachmittags** eine Masse verschiedener Kumpte und Comoden, Geschirre, Riemen, Halfter, Trensen, Aufhalter, Schabracken, Chandaren, Steigebügel, Gurte und Halfter rc. rc.,

Dienstag fertige Koffer und Hutschachteln, Reise-, Tour-, Courier- und Posttaschen, Herren- u. Damen-Reisetaschen, Tornister, eine sehr große Auswahl von verschiedenen Peitschen und Reitgerten, Schmitzen, Schultornistern, Kinderschürzen, Damengürteln, Hosenträgern, sowie allen in dieses Fach gehörigen Artikeln.

F. Hartwig, vereid. Auktions-Kommissarius.

Sollten indeß Bieter den Wunsch äußern, Gegenstände zu einer anderen Zeit vorzunehmen, so wird ihren Wünschen gern entgegenkommen D. O.

Vorläufige Auktions-Anzeige.

Donnerstag den 27. Jan., von früh 9 Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Lokale*)

1 **Regulator**, 3 **Rahmenuhren**, wovon eine mit Oelgemälde und doppeltem Glasverschluß, 1 amerikanische Ankeruhr (Wanduhr) mit Schlagwerk, in jeder Lage gehend, 3 **Taschenuhren**, worunter 1 **Repetiruhr**, 1 **Porzellanuhr** mit Schlagwerk, mehrere gewöhnliche, alte und neue **Wanduhren**, eine Partie Uhrketten, 1 Räderschneidemaschine nebst Zubehör, **eine Partie Wein und Rum in Flaschen, getragene Kleidungsstücke, neue wollene Shawls, Tücher und Kinderjäckchen, Filzschuhe, 2 neue Sopha's, 1 fast neue Kinderbettstelle, 1 kleine Mangel, 12 Petroleumlampen und Oelkannen, 1 kleine Kaffee-Brennmaschine, 1000 Stück Holzkirchener Dachziegel u. A. m.** öffentlich und meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

R. Böhm,

Hirschberg, den 21. Jan. 1870. Auktions-Kommissar.

*) Mein Auktions-Lokal (welches **geheizt** wird) befindet sich parterre im Hause des Korbmacher Hrn. Vogt (innere Schildauerstr.), gegenüber dem Hause des Hrn. Kaufmann Kosche. 925.

814.

Auction.

Montag den 24. Januar 1870,

Nachmittags von 2 Uhr ab,

werden in Tietze's Hotel hierselbst

drei Wanduhren, ein Topfschrank, ein gelb angestrichener Tisch, zwei Nähtischchen, vier Kleiderschränke, zwei Kommoden, darunter eine mit Pultaufsatz, vier Rohrstühle, eine Spiegeltoilette, drei Bilder mit Goldleisten, zwei Sopha's, ein Düffel-Ueberrock, ein Deckbett, drei Kopfkissen und ein gußeiserner Ofen mit langer Röhre;

und vor Tietze's Hotel

ungefähr 4 Ctr. Heufutter u. ungefähr 3 Kasten Schindeln meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Hermsdorf u. K., den 18. Januar 1870.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.

Bogdan.

345.

Holz-Verkauf.

In den zur Holz-Abfuhr sehr bequem gelegenen Schlägen

des Wederauer und Blümenauer Dominial-Forstes ist noch verkäuflich:
1., trockenes Bauholz, z. Theil auf der Ablage in Falkenberg;
2., trockenes kiefern Scheitholz, Reißig und Stockholz;
3., trockenes birken Ausfällholz.
Käufer wollen sich in den Wochentagen zwischen 9 und 10 Uhr früh in der Försterwohnung zu Falkenberg melden.

527. **Zu verpachten!**

Ein sehr frequentes, großes **Spezerei-, Schnitt- u. Eisenwaaren-Geschäft** in einem großen Kirchdorfe ist veränderungshalber vom 1. April 1870 ab anderweitig unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Auch sind hier noch schöne Wohnungen zu nicht hoher Miethe zu vergeben. Nähere Auskunft beim Besitzer **Robert Kohl** in Giersdorf bei Warmbrunn i. S. Offerten bitte franco einzusenden.

650. **Mühlen-Verpachtung.**

Das Tuchmachermittel hierselbst beabsichtigt seine vor dem Goldberger Thore am Bober gelegene **dreigängige Mehl-Mahlmühle** vom 1. April d. J. ab auf anderweite **sechs** hintereinanderfolgende Jahre, nebst den dazu gehörigen und daran grenzenden 16 Morgen Acker und Wiese erster Klasse anderweitig zu verpachten. Die Mühle befindet sich im besten Bauzustande, auch ist dieselbe mit französischen Gängen versehen. Wassermangel kann fast nie eintreten.

Der Vorstand der Innung hat dazu einen Termin auf

den 8. Februar 1870, Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Oberältesten Herrn Handke anberaumt, wozu kautionsfähige Pachtlustige eingeladen werden. Die näheren Bedingungen sind bei Herrn Handke einzusehen.

Löwenberg, den 12. Januar 1870.

Der Vorstand der Tuchmacher-Innung.

Pacht-Gesuch.

631. Zu pachten suche ich einen **Gasthof** oder feine **Restauration**, bald oder zu Ostern. Offerten werden unter H. M. poste restante Frankenstein, franco erbeten.

821. **Danksagung.**

Denjenigen geehrten Mitgliedern der hiesigen evangelischen Kirchgemeinde von Stadt und Land, welche die Güte hatten, dem Unterzeichneten das übliche Neujahrs-Offertorium in's Haus zu schicken, sowie denen, welche geneigt waren, mich in ihren Behausungen so wohlwollend aufzunehmen, den verbindlichsten Dank und Gottes reichsten Segen.

Bormann, Cantor an der Gnadenkirche.

Hirschberg, den 22. Januar 1870.

Anzeigen vermischten Inhalts

900. **Herzliche Gratulation.**

Dem Fräulein Ernestine Hainke in Herischdorf zu ihrem 18. Geburtstage ein dreimal donnerndes, hallendes, über alle Berge schallendes Lebehoch.

671. Das von meinem seligen Vater **Joseph Naumann** betriebene Wechselgeschäft resp. Besorgung von Coupons etc. setze ich unverändert und mit derselben **Discretion** und **Solidität** fort.

Landeshut, den 16. Januar 1870. **A. Naumann.**

798. **Speckgewächse, Balggeschwülste, Grützbeutel** rc. beseitigt ohne **Operation** gefahrlos
E. Mann, Görlitz, Wellerstraße 16.

Fallsucht ist heilbar!

Eine „Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe)** durch ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante**, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westphalen, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen rc.", welche gleichzeitig **zahlreiche**, theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien rc. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt. 872.

273. Zum **Wäschesticken** (in und außer dem Hause) empfiehlt sich **Gottliebe Bartholdy**, Schulgasse Nr. 9.

Alle hohen Patronate, Kirchenräthe und Gemeinden, Geistliche, Organisten, Kantoren, Lehrer und Alle, welchen das Wohl für Kirche und Musik am Herzen liegt, erlauben wir uns hiermit ergebenst aufmerksam zu machen, daß wir aus dem Geschäft unseres ältesten Bruders, des Orgelbaumeisters **Schlag** in Schweidnitz, nach einem Wirken von mehr denn 20 Jahren uns jetzt getrennt haben und das Geschäft auf eigene Rechnung gründen werden.

Durch die Beweise unserer Thätigkeit und Ausführung der Arbeiten von der ersten Grundlage bis zur letzten Vollendung der so vielen bestehenden Werke, der dadurch erreichten Vollkommenheit und ausgebreiteten Bekanntschaft dürften wir uns schmeicheln, in der Gründung des eigenen Geschäfts mit einem eben so hoffnungsvollen Vertrauen für weitere Orgelbaue jeder Art empfohlen zu werden.

Für die uns geneigtest aufzugebenden Arbeiten wird es stets Sache der strengsten Pflicht sein, dieselben in allen Theilen den gerechten Forderungen entsprechend auszuführen und sind wir in der Lage, bei unseren bescheidenen Ansprüchen die billigsten Preise berechnen zu können.

Schweidnitz, den 8. Januar 1870.

Hochachtungsvoll

die Gebrüder Schlag,

845. Orgelbaumeister.

880. Das

Glas-, Porzellan- u. Steingut-Geschäft

von

R. Röse's Wittwe

befindet sich seit 1. Januar: **Pfortengassen-Ecke Nr. 2.**

836. **Nicht zu übersehen!**

Die vor Zeugen von dem Heinrich Ander und Genossen in den Wind gesprochenen Verläumdungen resp. Drohungen gegen meine Mutter und mich verachte ich. Mancher gleich einer Dornenhecke, in welcher sich Tücke und Bosheit entfalten. Uebrigens fordere ich die Betreffenden, welche von meiner Mutter und mir etwas Unrechtes zu wissen glauben, auf, dies bei der Polizei-Behörde zu Protokoll geben zu wollen. Ferneren Verläumdungen werde ich auf gerichtlichem Wege begegnen wissen.

Ernst Scholz aus Kunzendorf a. d. B.

831. Am 2. Januar habe ich den Fleischermeister Wehner mit Schimpfreden beleidigt; ich nehme hiermit dieselben zurück.
Herischdorf. August Pohl.

798.
Lungenleiden,

namentlich **Tuberculose, Magen- und Darm-Katarrh, Körperschwäche** werden **radical** geheilt durch die

Kumys-Anstalt Charlottenburg.

Auswärt. briefl. an das Comptoir der Anstalt in Berlin, Oranienburgerstr. 73. Ausführl. Bericht d. Uebes erwünscht.

509. Der 60. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten ältern und ausgezeichnetsten neuen **Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Fruchtsträucher, Rosen, Georginen etc.,** liegt bei Herrn **Gustav Diesner** in **Friedeberg a. Q.** zur gefälligen unentgeldlichen Abnahme bereit und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird. **Erfurt,** im Januar 1870.

C. Platz & Sohn,
Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Preussen.

879.
Die Stiehler'sche Dampf-Kunst-Schönfärberei, Druckerei, chemische Wasch-, Decatier- und Preß-Anstalt in Jauer,

Weberstraße 6 und 7,

empfiehlt ihre auf das Beste nach den höchsten Ansprüchen der Neuzeit eingerichteten Etablissements einer gütigen Beachtung. Es wird besonders aufmerksam gemacht auf ein schönes, tiefes Schwarz für Seide, auf die verschiedenen Braun für Kleider und Mäntelchen. Kleiderstoffe werden mit den neuesten englischen Mustern waschecht bedruckt, Shawls und Tücher, sowie Kleidungsstücke, getrennt, auch nicht getrennt, nach neuester Art gewaschen, vermittelst Appretur eines Dampf-Cylinders, wodurch alle in dieses Fach eingreifenden Arbeiten mit der größten Sorgfalt und nach den neuesten Erfahrungen überraschend schön zu zeitgemäß billigen Preisen hergestellt werden.

Herr G. Knnick in Bolkenhain

hat die kostenfreie Besorgung übernommen, woselbst Muster-Proben zur gefälligen Ansicht ausliegen.

Internationale Ausstellung Altona 1869

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Herrn Bundeskanzler **Graf Bismarck.**

Grossartige Verloosung von ausgestellten und prämiirten Gegenständen,

die großartigste Verloosung, die je stattgefunden!

Preis per Original-Loos 1 Thaler pr. Ct.

Bei größeren Abnahmen Rabatt.

Die schönsten und namentlich die prämiirten Gegenstände der diesjährigen großen internationalen Ausstellung in Altona kommen mit allerhöchster Genehmigung

schon in einigen Wochen

zur Verloosung.

ca. **6000** Gewinne im Werth von ungefähr **½ Million** M. C.

Hauptgewinne im Werth von 5000, 3000, 1782, 1670, 1620, 1485, 1215, 1120, 1080, 945 ꝛc. **Thaler.**

Loose a 1 Thaler sind zu beziehen durch directe Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme von

den allein bevollmächtigten General-Agenten

Isenthal & Comp.,

Banquiers in Hamburg.

Wiederverkäufern ansehnlicher Rabatt. — Listen auf Verlangen gratis.

Es steht den Gewinnern frei, die Gegenstände zu beziehen oder nach Abzug eines kleinen Rabattes den vollen Werth in baar zu erhalten. [17383]

Warnung. Jedes von uns ausgegebene Originalloos muß mit unserm Stempel versehen sein.

373

Bukarester Prämien-Obligationen

a Frcs. 20 = 5⅓ Thaler.

Sämmtliche Obligationen werden mittelst 100 Ziehungen zurückbezahlt und erhält jede Obligation einen Gewinn. Während der nächsten 5 Jahre werden jährlich am:

2. Januar, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. Septbr. und 1. Novbr.

die nachfolgenden Gewinne gezogen:

2	Gewinne à	Frcs.	100,000	Frcs.	200,000
2	„	„	75,000	„	150,000
2	„	„	50,000	„	100,000
2	„	„	25,000	„	50,000
2	„	„	15,000	„	30,000
2	„	„	10,000	„	20,000
6	„	„	5,000	„	30,000
18	„	„	2,000	„	36,000
30	„	„	1,000	„	30,000
60	„	„	500	„	30,000
120	„	„	100	„	12,000
600	„	„	50	„	30,000
18,354	„	„	20	„	367,080
19,200	Gewinne.			Frcs.	1,085,080.

In den folgenden Jahren kommen durch jährlich 4 Ziehungen jedes Jahr

37,400 Obligationen mit 1 Million 84,880 Frcs.

zur Rückzahlung.

Kein anderes Anlehen wird in so kurzer Zeit mit einer so grossen Anzahl Gewinne zurückbezahlt und dadurch, dass jede Obligation mindestens wieder mit 20 Francs gezogen wird, sind dieselben zu kleineren Capital-Anlagen sehr geeignet.

Die Ziehung findet in offizieller Weise in Gotha statt.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt in allen grösseren Städten Deutschlands und sind Obligationen zu haben bei

sämmtlichen Wechslern des In- und Auslandes.

Bukarester Prämien-Obligationen

a Frcs. 20 = 5⅓ Thlr.

sind zu haben bei

Anton Horix,

Bank-Geschäft.

Prospectus und jede nähere Auskunft gratis und franco.

Jerusalemer-Strasse 39 (am Dönhofsplatz),

Berlin.



Anzeige für Schönau.

In meinem Atelier werden von jetzt ab einzelne Zähne sowie ganze Gebisse, nach der neuesten preisgetrönten Methode angefertigt und zugleich eingesetzt.

Auch empfehle ich mich zum Ausfeilen und Reinigen der noch stehenden Zähne.

Ebenso werden Zahnschmerzen, welche von hohlen Zähnen herrühren, ohne Operation, für immer beseitigt, so daß der Schmerz nie wiederkehrt und der betreffende Zahn zum Beißen u. Kauen wieder benützt werden kann.

347 **Robert Krause**, prakt. Zahnkünstler.

---

881. **Töchter**, gebildeten Standes, jedes Alters, finden in Görlitz, bei der Wittwe eines höheren Beamten, die fürsorgl. und freundlichste Aufnahme. Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres in der Exped. des Gebirgsboten.

Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 80—100 Thlr. quart.

---

876. **Steinklee** nimmt zum Stampfen an der Ober-Müller in Hohendorf bei Bolkenhain.

Prß. Boden-Credit-Actien-Bank.

Die am 2. Januar 1870 fälligen Coupons der **fünfprocentigen Hypothekenbriefe** werden eingelöst **vom 15. December c. ab**
in Berlin bei der Kasse der Bank (hinter der kath. Kirche Nr. 1),
" Breslau bei Oppenheim u. Schweitzer,
" Brieg bei J. M. Boehm,
" Görlitz bei Hegemeister u. Co.,
" Löwenberg beim Kämmerer Beyer,
" Hirschberg bei **A. Günther.**
807 [800.

Achtung!

Zu verkaufen sind **Güter** von 700, 240, 168, 112 Morgen, desgleichen gut gelegene **Gasthöfe, Restaurationen, Häuser zum Bäckereibetriebe,** ein **Haus** hier am Platze für einen Kaufmann, mit eingerichtetem Geschäft. Zu vertauschen sind 2 **Wassermühlen** in hiesiger Gegend auf ein Gut oder Gastwirthschaft. Gleichzeitig bin ich zur Uebernahme von Dismembrationen erbötig, sowie zu jedem in mein Fach passenden Geschäft.
Auskunft ertheilt auf Franko-Briefe
das Commissions-Bureau des **Gustav Kiesel,**
Schweidnitz, Langstraße No. 220.

Etablissements-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Schlosser** etablirt habe. Indem ich mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfehle und deren prompte und reelle Ausführung zusichere, bitte ich um recht zahlreiche Aufträge.
Ober-Schmiedeberg, im Januar 1870. 894.

H. Bergmann.

Verkaufs-Anzeigen.

649. Eine **Wassermühle** in einer Kreisstadt Mittel-Schlesiens, mit aushaltendem Wasser, 40 Morgen Acker und Wiesen, 2 französischen Mahlgängen, 1 Spitzgang, 1 Hirsegang und einer Graupenmaschine, in gutem Bauzustande, ist bei 3—4000 rtl. Anzahlung zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Zur geneigten Beachtung.

Mehrere **Gasthöfe,** mit und ohne Ländereien, **Brauereien, Mühlen, Häuser, Landgüter** und **Stellen,** div. Größe, sind bei verhältnißmäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf fr. Anfragen durch **R. Bauch** in Friedeberg a. Q.
[301]

648. Die Stelle Nr. 16 zu Schwarzbach steht zum Verkauf.

856. Ein **Haus** mit Laden und großem Garten an belebter Straße Hirschbergs ist preiswürdig zu verkaufen Zu erfragen in der Expedition des Boten.

803. Das **Haus** Nr. 180 in Landeshut, mit 5 Stuben, Keller und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres ist zu erfragen beim
Herrn Seifensiedermeister Otto.

Bauerguts-Reststellen-Verkauf.

Ich beabsichtige, meine im Oberdorfe hierselbst, ganz nahe am Bahnhofe gelegene **Bauerguts-Reststelle** Nr. 12 bei sehr geringer Anzahlung zu verkaufen. Zu derselben gehören incl. sehr schönem Wiesenwachs und Buschland, noch 40 Morgen gutes Lehmlager und Feldziegelei, seit 2 Jahren im Betriebe, Gebäude ziemlich gut, ohne Inventar. Es wird hiermit einer weniger bemittelten, aber arbeitenden Familie die Gründung einer sicheren Existenz geboten. Das Nähere beim Besitzer.
Reibnitz, den 11. Januar 1870.
487 **E. Seiffert,** Bauer.

Das Tureck'sche **Haus** Nr. 114 Altgräfl. Warmbrunn, wozu ein Blumengärtchen und ein schöner Auenfleck Wiese gehört, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch die Orts-Gerichte in Warmbrunn. 548.

502. Die zu Schmidtsdorf, im Waldenburger Kreise, im Jahre 1866 und 1867 ganz neu erbaute **Mehl-** und **Brettschneide-Mühle**, genannt die Carls-Mühle, bestehend in 2 französischen Gängen auf Cylinder,
1 deutschen und
1 Spitzgang,
sowie die Brettschneide-Mühle mit
2 Gatter oder 4 Sägen,
nebst dem dazu gehörigen Garten- und Wiesen-Grundstück, ist sofort zu verkaufen. Es wird bemerkt, daß das ganze Jahr hindurch ausreichende Wasserkraft vorhanden ist.
Nähere Bedingungen erfährt man im Comptoir des
Commerzienrath **Krister** in Waldenburg i. Schl.

718. Ein **Bauergut** in einem großen Gebirgsdorfe, das sich besonders zum Dismembriren eignet, kann nachgewiesen werden.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

729. **Mein Haus,**
enthaltend ein betriebsames Specerei-Geschäft und 9 Stuben, verkaufe wegen meines vorgerückten Alters sofort preiswürdig.
Waldenburg. M. Gründel, Hausbesitzer.

732. **Mühlen-Verkauf.**
Meine zu Ober-Gröditz, am Gröditzberge gelegene, französisch eingerichtete **Bock-Windmühle**, bin ich willens preiswürdig bald zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer
G. Niecksch, Müller-Meister.

734. Ein gut gelegenes **Haus,** mit rentablem Spezereigeschäft, in einer größeren Provinzialstadt Schlesiens, ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch
Otto Bergs, Liegnitz.

833. Das **Haus** Nr. 12, mit Scheune und Stallung, ist aus freier Hand zu verkaufen. Friese, Maiwaldau.

547. Das **Haus** Nr. 25 zu Buschvorwerk steht aus freier Hand zum Verkauf. Näheres durch Herrn Kürschnermeister **Vor** in Schmiedeberg zu erfahren.

822. Ein an einer sehr belebten Straße der Vorstädte gelegenes **Haus** (Nr. 593 zu Goldberg), nebst großem Obstgarten und einer dazu gehörigen Fläche Acker, welcher sich besonders zu einer Kräuterei eignet, steht zum sofortigen Verkauf.
Nähere Auskunft ertheilt **E. Hauke,** Seiler.

Gesundes Lindenholz,

in einzelnen Stämmen oder in größeren Partien, werden ca. tausend Kubikfuß zu kaufen gesucht. Frankirte Verkaufsofferten sind mit der Adresse **A. Radeberg** in Warmbrunn poste restante dort niederzulegen oder auch in der Expedition des Boten abzugeben. 633.

848. **Haus-Verkauf.**

Die Erben des verstorbenen Sanitätsrathes Dr. **Tscherner** beabsichtigen, das ihnen gehörige, am Hirschberger Marktplatze neben dem Hotel „zum deutschen Hause" gelegene **Haus**, nebst Hintergebäude, zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird ertheilt durch

den Königl. Lieutenant und W.-Inspector

C. Hoffmann.

Erdmannsdorf, den 20. Januar 1870.

---

817. Eine **Schankwirthschaft** mit ca. 15 Morgen Acker 1. Klasse, Gebäude massiv gebaut, ist mit todtem und lebendem Inventarium veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Destillateur **Brienitzer** in Striegau.

---

866. **Eine Wassermühle**

von ausdauernd 15 Pferdekräften, mit massivem steinernem Wehre, nebst 4 Morgen Areal, mit 6,400 Quadratfuß verschiedenen Gebäuden, ganz vorzüglich zur Anlage irgend eines industriellen Etablissements geeignet, an einer Bahnstation im Eulengebirge gelegen, ist bei festem Hypothekenstande und sehr mäßiger Anzahlung sofort käuflich zu übernehmen.

Nähere Auskunft franco durch

T. Peltner, Siebenhufenerstraße 24, Breslau.

---

849. **Stockfisch,**

gewässert und ungewässert, verkauft bis Ostern

Dittmann, Kornlaube.

---

843. Eine **Schneiderwerkstelle,** für 4, auch 6 Gesellen Platz gewährend, ist zu verkaufen.

Näheres beim

Schneidermeister **Carl Scholz,** Hirschberg, Garnlaube 22.

Torf und **Heu** ist zu verkaufen bei [901

W. Rudek in Hermsdorf u. K.

---

889. Ein noch brauchbares **Flügel-Instrument** weiset für 25 Thlr. zum Verkauf nach **R. Hutter** in Hirschberg.

---

895. Eine gute **Nähmaschine** ist billig zu verkaufen. Auskunft giebt die Expedition des Boten.

---

723. **Fichtenrinde,**

ca. 20 Ctr., werden verkauft in No. 56, der ehemal. Niedermühle zu Giersdorf.

---

751. Ein viersitziger **Schlitten,** ausgeschlagen und mit Rehdecke, leichter Zweispänner, ist preiswürdig zu verkaufen beim

Sattlermeister **Gogler** in Mittel-Kauffung.

---

837. Einige **Schlittenhölzer** und **Felgen** sind in der Bobersteiner Mühle zu verkaufen.

---

847. **Laubholz** verkauft

Dominium Töppendorf bei Kaiserswaldau.

---

212. **Verbessertes concentrirtes Restitutions-Fluid** und **Verbessertes Kronenburger Vieh-, Nähr-** und **Heilpulver,**

für Pferde, Rindvieh ꝛc., sowie

Aecht holländisches Vieh- und Nutzenpulver

empfiehlt **Dunkel,**

Hirschberg. Apotheke, Schildauer- (Bahnhof-) Straße.

Zur gefälligen Beachtung für

Gicht- und Rheumatismus-Leidende!

Bei zurückgetretenen Fußschweißen, sowie bei an kalten Füßen Leidenden hat sich mir das Tragen der Waldwoll-Strümpfe und Sohlen, die nach jedem Waschen mit ein paar Tropfen Waldwoll-Oel angefeuchtet wurden, besonders wirksam gezeigt, indem fast immer in kurzer Zeit das Uebel gehoben wurde. Ich kann deshalb mit vollem Rechte allen an Rheumatismus, Gicht und kalten Füßen Leidenden den Gebrauch der Waldwoll-Fabrikate aus der Fabrik des Herrn Lairitz in Remda empfehlen. **Dr. Freiherr von Pelser-Berensberg,**

prakt. Arzt in Berlin.

Diese so vorzüglichen und in allen Kreisen der Gesellschaft sich bewährt und Eingang gefunden habenden

Lairitz'schen Waldwoll-Producte

sind allein ächt zu haben bei: **W. Rößler** in Greiffenberg, **Aug. Kornatzky** in Goldberg, **C F. L. Hain** in Löwenberg. [311.]

Daß das Tragen der aus Waldwolle gefertigten Unterkleider aus der Fabrik der Herren L & C. Lairitz in Remda in Thüringen, wovon sich bei Herrn Aug. Kornetzky eine Niederlage befindet, allen an Gicht und Rheumatismus Leidenden sehr zu empfehlen sind, davon haben sich die Unterzeichneten durch eigenen Gebrauch oder im Kreise der Familie überzeugt und wünschen nur, das diese Erzeugnisse resp. Heilmittel immer mehr im Publikum bekannt und zur Anwendung kommen möchten.

Goldberg in Schlesien.

Eckard, Kreisgerichtsrath. F. Pfeiffer, Kanzlei-Inspektor. L. W. Kittel, Kaufmann. Hermann Müller, Buchhalter. Friedr. Fischer, Bäckermeister. Wilh. Ziergert, Nadler. Heinr. Förster, Fleischermeister. Carl Fischer, Tischlermeister. A. Herold, Vorwerksbesitzer, hat mit gutem Erfolg Gebrauch gemacht fur Rheumatismus. Wilh. Kiffer, Fabrikinspektor in Ulbersdorf. Wilhelm Kühn, Partikulier in Gnadenbarg bei Bunzlau. Karl Alischer in Alezenau. Carl Feige, Waagemeister in Prausnitz. Gottlieb Beyer in Oberharpersdorf.

---

903. Ein zweirädriger **Wagen** mit eisernen Achsen, sowie ein neuer **Handschlitten** steht billig zum Verkauf.

Petschke, Sandbezirk Nr. 10.

---

851. Ungefähr 15 Sack **Malzkeime** sind zu kaufen bei

J. Gruner's Erben.

---

834. Ein gebrauchter ein- und zweispänniger **Schlitten** steht zum Verkauf bei

M. Ende, Stellmachermstr. in Herischdorf.

---

917. **Metall-Särge**

für Erwachsene, inclusive Auspolsterung von 26 Thaler an, empfiehlt

Oswald Linke,

Klempnermeister in Warmbrunn.

Aufträge nach auswärts werden sofort prompt ausgeführt.

795.

Danksagung.

Durch Erkältung zog ich mir ein **Reißen im Rückgrath** und **beiden Händen** derart zu, daß ich mich nicht bewegen konnte. Glücklicherweise wurde **mir** die **Gesundheits-Seife** des **Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6**, von Herrn Ferd. Königsberger hierselbst empfohlen und nach Verbrauch einiger Flaschen **obiger Seife wurde ich** von dem Reißen gänzlich befreit, daher empfehle ich ähnlich Leidenden diese **Gesundheitsseife** aufs Wärmste.

Ratibor, den 16. September 1869.

Salomon Sonnenfeld, Fleischermeister.

Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.

Ew. W. verfehle ich nicht, Ihnen mitzutheilen, daß ein **langjähriges Fußleiden** meiner Frau, **offene Wunden**, durch Krampfadern veranlaßt, durch Anwendung Ihrer **Universal-Seife** im vorigen Herbst langsam aber vollständig geheilt worden ist und daß bis heute kein Ausbrechen der leidenden Stellen stattgefunden hat, was sonst bei anderweitiger Behandlung einige Wochen nach der Heilung erfolgte. Ich sage Ihnen meinen Dank.

Koerberode bei Lessen in Westpreußen.

A. Volger, Ober-Inspector.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr**. **Bolkenhain**: Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau**: W. Siegert. **Freiburg**: A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.**: J. Keßner. **Friedland**: H. Ismer. **Goldberg**: O. Arlt. **Greiffenberg**: E. Neumann. **Hainau**: H. Ender. **Hohenfriedeberg**: Kühnöl u. Sohn. **Jauer**: H. Genisser. **Landeshut**: E. Rudolph. **Lähn**: J. Helbig. **Lauban**: G. Nordhausen. **Liebau**: J. E. Schindler. **Liegnitz**: G. Dumlich. **Löwenberg**: Th. Rother, Strempel. **Lüben**: H. Ismer. **Markliſſa**: K. Hochhäusler. **Muskau**: J. C. Wahl. **Neurode**: F. Wunsch. **Rothenburg**: Osw. Schneider. **Sagan**: L. Linke. **Schönau**: A. Weist. **Schönberg**: A. Wallroth. **Schweidnitz**: G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau**: C. G. Opitz. **Waldenburg**: J. Heinold.

Wurf- und Siedemaschinen

mit neuen Verbesserungen sind wieder bei mir vorräthig.

Wurfmaschine à 19 Thlr., mit Kleesieb,

Siedemaschine à 17 Thlr.

Wilhelm Pietsch, Maschinenbauer,
wohnhaft bei dem Partikulier Herrn Kammler,
454. Landeshut, Liebauerstraße.

488. Eine noch gut erhaltene eichene **Wasserrad-Welle**, 20½' rh. lang, ca. 23" Durchmesser, mit Wellzapfen, steht preismäßig zu verkaufen in der Papierfabrik zu Jannowitz, Station der Schlesischen Gebirgsbahn.

439. **Amerikanischen**

Pferde-Zahn-Mais

offerirt billigst

Joh. Ehrenfried Doering,
Hirschberg, Markt 17.

Auguste Sagawe,

Bettfeder-Handlung, Markt Nr. 15,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager neuer Böhmischer und Pommerscher **Bettfedern und Daunen**, sowie fertiger **Gebett-Betten** zu den billigsten Preisen. [300]

Grossartige Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Allerneueste wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe

8 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **28. d. M.**

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder **½ Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 200,000, 190,000, 187,500, 175,000, 170,000, 165,000, 162,500, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000**, 3mal **25,000**, 4mal **20,000**, 4mal **15,000**, 6mal **12,000**, 9mal **10,000**, 4mal **8000**, 3mal **7500**, 5mal **6000**, 25mal **5000, 4000**, 23mal **3750**, 29mal **3000**, 130mal **2500**, 131mal **2000**, 6mal **1500**, 12mal **1200**, 360mal **1000**, 530mal **500**, 400mal **250**, 270mal **200**, 50000mal **150, 117, 110, 100, 50, 30**.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Die **amtliche Ziehungsliste** und **die Versendung d. Gewinngelder** erfolgt **unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jeden der Betheiligten **prompt und verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Aelteste** und **Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehreren Betheiligten **in dieser Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 150,000, 125,000**, mehrmals **100,000**, **kürzlich das grosse Loos** und **jüngst am 29. Dec. schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in **Hirschberg ausbezahlt habe.**

Zur **Bestellung** meiner wirklichen **Original-Staats-Loose** bedarf es der Bequemlichkeit halber keines **Briefes**, sondern man kann den Auftrag **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.** 563

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

806.

Dr. med. Hoffmann's
weißer Kräuter-Brust-Syrup
für **Brustkranke** und **Halsleidende.**

Schon seit längerer Zeit litt ich stark an **Husten, Heiserkeit** u. **Halsschmerzen**, und war dadurch kaum mehr der Sprache mächtig. Durch Empfehlung kaufte ich mir bei **Herrn Albert Plaschke in Hirschberg i./Schl.** eine 1/4 Flasche von dem Dr. med. **Hoffmann'**schen **weißen Kräuter-Brust-Syrup** u. erfreute mich nach Verbrauch der zweiten solchen Flasche wieder der vollständigen Gesundheit, so daß ich mich veranlaßt fühle, hiermit dankbar meine Anerkennung auszusprechen, wie alle ähnlich Leidende auf dieses Heilmittel noch besonders aufmerksam zu machen.

Straupitz bei Hirschberg, im Dezember 1869.

August Ziegert.

Für Bolkenhain hält Lager: **Herrmann Schön.**
" Jauer " " **Ludwig Kosche.**
In Flaschen a Rthlr. 1., 15 sgr. u. 7 1/2 Sgr.

Echten Patent-Sammet,

922. berl. Elle 10 sgr, **Stuart-Fraisen**, das Stück 2 1/2 sgr., bei **Georg Pinoff**, Schulgasse 12.

Eine Reihe von Anerkennungsschreiben über die Wirksamkeit liegen zur Einsicht bereit.

Dr. Friedr. Lengil's



Birken-Balsam

Dieser Balsam **glättet** die im Gesichte entstandenen **Runzeln** und **Blatternarben**, giebt ihm eine **jugendliche** Gesichtsfarbe, der Haut verleiht er **Weiße, Zartheit** und **Frische**, entfernt in kürzester Zeit **Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser** und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

813.

Depot in Hirschberg bei
Paul Spehr, Gerichtsgasse.

---

827. Einen neuen gut gearbeiteten Schwanhals, geschmiedete Bleitellen und Garantie-Bügelsägen empfiehlt
Reinhold Ende in Arnsdorf.

Schlittendecken, sowie Pferdedecken

empfiehlt in Auswahl **Max Eisenstädt.**
923.

801.

Hufeland's
Kräuter-Extract
gegen
Magen- und Unterleibsbeschwerden, Mageuschwäche, Magensäure, Magenkrampf, verdorbenen Magen, Diarrhoe, Blähungen, Obstructionen, Hämorrhoiden, Cholera.

General-Depot bei **H. Fiedler** in **Breslau,**
Zwingerstraße 7.
Niederlage in Hirschberg bei **Paul Spehr.**

---

678. Eine Forderung in Höhe von 21 Thalern an den Handelsmann

A. Ruffert in Friedeberg a. Q.

ist billig zu verkaufen von **Louis Moßner in Görlitz.**



Flaschen zu 2/3 Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 sgr. stets frisch auf Lager: 16935.

Die Apotheken zu Hirschberg.

---

861. **Ein noch gut erhaltener Flügel** steht zum Verkauf in der **Wachswaaren-Fabrik zu Schmiedeberg.**

212. **Liebig's Nahrung,**
der: **Liebig's künstliche Milch,** ferner
Liebe-Liebig's Nahrungsmittel
in löslicher Form.
Beides Ersatz der Muttermilch, Nahrungs- und Stärkungsmittel auch für schwächliche und genesende Personen.
Liebig's Fleisch-Extract,
in $^1/_8$-, $^1/_4$-, $^1/_2$- und $^1/_1$-Pfunden,
Fenchelhonig, sog. Schles. Fenchelhonigextract,
Reines Malzextract
empfiehlt **Dunkel.**
Hirschberg. Apotheke, Schildauer (Bahnhof-Straße).

811. 12 bis 15 Ctr. **Kleeheu** und ca. 30 Ctr. gutes **Wiesenheu** verkauft P. Härtel.

Zur gefälligen Beachtung für Bau- und Tischler-Bedarf.

869. Gute, trockene **Bretter**, in großer Auswahl und zeitgemäßen Preisen, empfiehlt das Königl. Prinzl Dominium Fischbach auf drei Brettmühlen, und zwar:
1, Auf der Schneidemühle zu Rohrlach, wo der Verkauf derselben jeden Montag, Mittwoch und Freitag in den Vormittagsstunden stattfindet.
2., Auf den Brettschneiden zu Fischbach und Neudorf, wo hingegen außer Sonntag täglich Schnitthölzer gegen Baarzahlung verabreicht werden,
und wollen Käufer sich gefälligst wenden an den Förster **Leuschner I.** in Fischbach, welcher auf Verlangen auch für Fuhren zu soliden Preisen sorgt.

Kauf-Gesuche

778. Ich kaufe trocken und rein:
Kümmel, Mutterkorn, Wachs.
Eduard Bettauer.

Kleesaat
kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doering.**
Hirschberg, Markt 17. 625

Weinflaschen
und **leere Kisten** kauft 626
die Weinhandl. von **David Cassel.**

Den höchsten Preis in Hirschberg
zahlt für Marder-, Iltis-, Fuchs-, Haasen- und Kaninchenfelle
609 **A. Streit, Bahnhofsstraße 39.**

882. **Erlene Bretter** in allen Dimensionen kaufen **Starke & Hoffmann.**

762. Auf **Kuh-** und **Kälber-Haare,** mehr aber noch auf **Ziegenhaare** nimmt Offerten an und kauft solche
Heinze sen. in Lauban.

Zu vermiethen.

268. In meinem Hause, Warmbrunner Straße, wird wegen Versetzung des Herrn Hauptmann Oesterheld der **2. Stock,** nebst Pferdestall, frei und kann anderweitig vermiethet werden.
J. Ludewig.

Das frühere Verkaufs-Gewölbe
der Herren Mosler & Prausnitzer,
innere Schildauer Straße, nahe am Markt, ist **bald** oder zum **1. April** zu vermiethen. [777] **Eduard Bettauer.**

543 Eine große **Giebelstube,** nebst Alkove und Kammer, so und in meinem Nebengebäude eine **Stube** mit Kammer, und auch Pferdestall nebst Wagenremise, sind zu vermiethen und bald oder 1. April zu beziehen beim
Zimmermeister **Jerschke,** Auengasse.

915. Eine **Wohnung** ist zu vermiethen und zum 2. Februar zu beziehen. **Alb. Damm,** Tischlermeister.

897. Eine **Stube,** nebst Alkove, ist zu vermiethen beim
Klempner **W. Pohlak,** Greiffenberger Straße.

914. Zwei zusammenhängende möblirte **Zimmer** können bald bezogen werden beim Kaufmann Reimann.

846. Zum 1. April ist die **Bel-Etage** mit 5 Stuben, großem Balkon und Zubehör, nebst Gartenbenutzung, Bergstr. 3, bei v. Heinrichshofen zu vermiethen.

520. Eine **Stube,** Alkove, nebst Küche und Kammer, ist an ruhige Miether zu vergeben: Sandstr. Nr. 6.

878. Ein Keller, welcher sich zu jeder Lagerung eignet (besonders Feuersachen), ist zu vermiethen Garnlaube No. 21.

285. Herrschaftliche **Wohnungen** nebst Pferdestall, Wagenremise und Mitbenutzung des Gartens sind sofort zu vermiethen
Schützenstraße No. 38.

13631. Die von Hrn. Staatsanwalt Nitze bisher innegehabte **Wohnung,** bestehend aus 5—6 Stuben &c., ist wegen Versetzung desselben zum 1. Januar 1870 anderweitig zu vermiethen.
C. Schwahn.

544. In meinem Hause ist **der 1. Stock,** bestehend aus 4 guten Zimmern, nebst geräumiger Küche und dem dazu gehörigen Beigelaß, zu vermiethen und zum 1. April oder Mai zu beziehen **Auengasse No. 2a** beim
Zimmermeister **C. Jerschke.**

602. In dem auf der lichten Burgstraße gelegenen Kaufmann Moeckel'schen Hause ist die im 1. Stock befindliche **Wohnung,** bestehend in 5 Stuben, Küche &c., sofort und ein im Parterre gelegenes **Verkaufsgewölbe** nebst Comptoirstuben vom 1. April c. ab zu vermiethen.

229. Eine **Parterre-Wohnung** mit allem Zubehör, nebst Gartenbenutzung, zu vermiethen bei
Besecke, Warmbrunnerstraße.

In Warmbrunn, Hermsdorferstr.,
sind 2 große herrschaftliche **Wohnungen** (Bel-Etage), sowie im 2. Stock und im Souterrain mehrere Zimmer zu vermiethen und sofort oder 1. April zu beziehen. Das Nähere beim
17240. Eigenthümer **F. Gutmann.**

Personen finden Unterkommen.

891. Ein brauchbarer **Schneidergesell** kann in Arbeit treten bei August Ludwig in Landeshut.

892. Ein tüchtiger **Barbiergehülfe** findet sofortiges Engagement bei A. Stiel, Heilgehülfe in Landeshut.

630. Ein tüchtiger **Vogt** und eine **Arbeiterfamilie,** auf guten Deputat gestellt, ferner eine **Tagelöhnerfamilie** bei freier Wohnung und Kartoffelfeld, wird zum baldigen Antritt gesucht beim Gutsbesitzer **Lagler** in Wittgendorf,
Postst. Schwarzwaldau.

662. **Zum sofortigen Antritt und dauernder Arbeit**

wird ein **Müller** zur Holzmehlfabrikation gesucht, der das deutsche Gewerk zu behandeln versteht, mit Werkzeug versehen ist, um vorkommende Reparaturen selbst besorgen zu können, gegen ein Jahrlohn von 100 rtl., separate Vergütung des wöchentlichen Uebergewichts noch 3 sgr. pr. Ctnr. und **Mittagskost**. **Persönliche** Meldung unter Beibringung guter Atteste über moralische Führung und Brauchbarkeit nimmt an: die Frau Mühlenbesitzerin **B. Franke** geb. **Franck** in Arnsdorf-Birkigt b. Schmiedeberg.

916. Ein **Tischlergeselle**, tüchtiger Möbelarbeiter, findet dauernde Beschäftigung. **Damm**, Tischlermeister.

823. Ein junger kräftiger **Arbeiter** wird gesucht von J. Gruner's Erben.

Zwei nicht mehr schulpflichtige **Knaben** finden gegen Lohn dauernde Beschäftigung bei

911. ***Ferdinand Landsberger.***

850. Beim Dominium Schildau können noch 2 **Arbeiter-Familien** Unterkommen finden. Freie Wohnung, Feuerung, Kartoffelbeete und Lein-Acker.

788. Für mein Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April d. J. ein **Ladenmädchen**.
Jauer. **Heinrich Sachs Wwe.**

899. Köchinnen, Schleußerinnen, Dienst- u Viehmägde finden bald oder Ostern Unterk. durch d. Verm.-Compt. d. Wintermantel.

Personen suchen Unterkommen.

486. Ein junger **Forstmann** in mittleren Jahren, militairfrei, guter Schütze, verheirathet, mit Nadelholz- und Niederwaldwirthschaft, Eichenrindeschälerei, Schnitthölzern, sowie Culturen bestens vertraut, noch in Stellung, sucht wegen Veränderung eine sichere, dauernde Existenz. Hochgeehrte Herrschaften, welche hierauf reflectiren, wollen brieflich unter Chiffre **S. H. 140** poste restante Leutmannsdorf bei Schweidnitz franco ihre Adresse niederlegen. Agenten verbeten.

857. Ein **Commis**, Specerist, sucht unter soliden Ansprüchen zum 1. April c. ein anderweites Engagement. Gef. Offerten werden unter **H. 15** poste restante Hirschberg erbeten.

883. Eine perfecte **Köchin**, welche auch die feine Bäckerei übernimmt, sucht zum 1. Februar eine Stelle durch Vermiethsfrau **Trowitzsch** in Löwenberg.

884. Eine gesunde, kräftige **Amme** ist baldigst zu vermiethen durch Vermiethsfrau **Trowitzsch** in Löwenberg.

Lehrlings-Gesuche.

818. Für mein Materialwaaren- und Garn-Geschäft suche ich per 1. April c. einen freundlichen, gewandten Knaben als **Lehrling**. Carl Stenzel.

632. Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, **Schlosser** zu werden, kann sich melden bei
Hirschberg. **Oskar Weiß**, Schlossermeister, Neue Thorstraße Nr. 17.

808. Zwei Knaben ordentlicher Eltern, von hier oder auswärts, können sofort in die Lehre treten bei
A. Mittelstädt, Maler, Hirschberg, Promenade.

862. Einen geübten **Drechslergesellen** auf Knieholzwaaren, sowie einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt
Link in Schmiedeberg.

542. Ein **kräftiger Knabe** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Brauerei zu erlernen, kann sich bis Ostern bei Unterzeichnetem melden.
Voigtsdorf per Warmbrunn.
R. Kunzendorff, Brauermeister.

511. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann in meiner Spezerei- und Colonialwaaren-Handlung sofort als **Lehrling** ein Unterkommen finden.
Liegnitz, den 12. Januar 1870.
J. S. Kunicke.

1 bis 2 Lehrlinge können bald, oder spätestens Ostern eintreten in die herrschaftl. Gärtnerei zu Damsdorf per Striegau. 755

875. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat, die **Schmiede-Profession** zu lernen, kann sich melden beim Schmiedemeister **A. Scherfenberg** in Langhelwigsdorf bei Bolkenhain.

Gefunden.

854. Ein großer, langzottiger, schwarzer **Hund**, mit langer Ruthe und weißer Brust, einem ledernen Halsband und Kette, hat sich zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen beim Ackerbesitzer **Hauffe** zu Hirschberg, Hirtenstraße Nr. 2.

Gestohlen.

730. **5 Thaler Belohnung.**

Von dem alten Neuglücker Sachwerksplatze in Rohnau werden uns seit einiger Zeit junge Birken gestohlen und sichern wir obige Belohnung Demjenigen zu, der uns den Thäter so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann.
Die Verwaltung des Morgensterner Werkes.

Geldverkehr.

920. **600 rtl. Mündelgelder** sind auszuleihen durch den Rendanten **Wiegandt.**

Einladungen.

896. **Arnold's Salon.**

Sonntag den 23. Januar:

Großes Abend-Concert,

wozu freundlichst einladen: **Häusler. Elger.**

819. **Zum Tanzvergnügen**

auf Sonntag den 23. Januar ladet freundlichst und ganz ergebenst ein **Schneider** im „schwarzen Roß."

805. **Einladungen.**

Sonnabend den 22. d. M. ladet zum **Kaldaunen-Abendbrot**, sowie Sonntag den 23. zur **Tanzmusik** ins „lange Haus", ergebenst ein: **W. Firl.**
Desgleichen bemerke ich allen meinen Freunden und Gönnern, daß ich künftigen Donnerstag, als den 27. Januar, zum Abschied **Tanzmusik** abhalte, wozu ich hiermit ergebenst einlade.
D. O.

918. Sonntag den 23. d. M. ladet zum (Eunomia-) **Kränzchen** in den Gasthof zum Kynast ein **der Vorstand.**

Tanzmusik morgen, Sonntag, wozu einladet
921] **Mon-Jean.**
Gute Bahn! Warmer Saal! Parterre? gemüthlich!

824.
In die drei Eichen

ladet auf Sonntag den 23. Januar zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

---

835. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Adolph** in Grunau.

---

812. Auf Sonntag den 23. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** in den Gerichts-Kretscham zu Herischdorf ganz ergebenst ein
Julius Wittwer.

---

829. Sonntag den 23. Januar ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

804.
Ergebenste Einladung.

Zur Einweihung meiner neu eingerichteten Junker'schen **Restauration** lade auf Montag den 24. d. M., verbunden mit einem kleinen Abendbrot, alle meine Freunde und Gönner ergebenst ein. **Leske,** Restaurateur.
Warmbrunn, im Januar 1870.

---

906. Sonntag den 23. Januar **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
Warmbrunn. **A. Walter.**


799. Sonntag den 23. Januar ladet zur **Tanzmusik** nach Lomnitz ganz ergebenst ein
C. Seifert.

Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 23. Januar c.:

Grosses Concert

der **Elger**'schen Kapelle.
Anfang 3 Uhr. 877.
Hierauf **Tanz.**

---

909. Sonntag den 23. d. Mts. (bei Schlittenbahn) ladet zu **frischen Pfannenkuchen,** geheiztem Saal und **Trio** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein: **Tschentscher.**

---

832. Sonntag den 23. d. 4. **Gesellschafts-Kränzchen** in der Rothschenke zu Voigtsdorf, wozu ergebenst einladet
der Vorstand.

---

859. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 23. d. ladet ergebenst ein H. Rüffer in Arnsdorf.

Zur Schlittenfahrt nach der Petersdorfer Brauerei

lade ich hierdurch ergebenst ein. Meine verehrten Gäste werden gut geheizte Zimmer, guten Caffee, freundliche Aufnahme und Bewirthung vorfinden. Größeren Gesellschaften stelle ich meinen neu und elegant renovirten Saal nach vorangegangener Bestellung gut geheizt zur Verfügung.
904. **G. Jäschke,** Brauermeister.

844.
Zum Wurstpicknick

auf Sonntag den 23. d., von Nachmittags 3 Uhr ab, mit Flügelunterhaltung, ladet ergebenst ein
Heinzel in der Grundmühle.

791.
Gasthof-Empfehlung.

Die Eröffnung meines neuerbauten Gasthofs verfehle ich nicht, einem hochverehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen. Damit verbinde ich die Versicherung, daß es mein ernstes Bestreben sein wird, die mich Beehrenden zur Zufriedenheit zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch bittet:
Hochachtungsvoll **A. König,** Gasthofbesitzer.
Schreiberhau, im Januar 1870.

Feldschlößchen.

860. Sonntag den 23. Januar c. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst und ergebenst ein E. Legner.

Die Hörnerschlittenfahrt nach den Grenzbauden ist eröffnet!

Die geeigneten Schlitten sind stets im Gasthof „zum goldenen Stern" zu haben und lade ich hierzu ergebenst ein.
Schmiedeberg, den 20. Januar 1870.
893. **Mattis,** Gasthofbesitzer.

---

867. Zur **Tanzmusik** künftigen Sonntag den 23. Januar c. ladet ergebenst ein:
P. Bayer im „goldenen Löwen" in Schönau.

---

855. Sonntag den 23 d ladet zum **Kränzchen** in den Gerichtskretscham zu Seifershau ergebenst ein **der Vorstand.**
(Gäste haben Zutritt.)

Breslauer Börse vom 20. Januar 1870.

Dukaten 96½ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung 82⅜a¼ bz. Russische Bankbillets 75¼ bz. B. Preuß. Anleihe 59 (5) 101⅛ B. Preußische Staats-Anleihe (4½) 93 bz. Preuß. Anl. (4) 82 B. Staats-Schuldscheine (3½) 78½ B. Prämien-Anl. 55 (3½) 115½ B. Posener Pfandbriefe, neue (4) 81⅝ bz. Schles. Pfandbr. (3½) 75⅜ B. Schles. Pfandbriefe Litt. A (4) 85¼ B. Schles. Rustik. (4) 85¼ B. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) 85¾ bz. G. Schles. Rentenbriefe (4) 84¾ bz. Posener Rentenbr. (4) 83⅛ B. Freiburg. Prior. (4) 80¼ B. Freib. Prior! (4½) 87⅙ bz. G. Oberschles. Prior. (3½) 73 B. Oberschl. Prior. (4) 82 B. Oberschl. Prior. (4½) 88¼ B. Obschl. Prior. (4½) 87⅝ B. Lit. H. 88 B. Frb (4) 110 B. Ndrschl.-Märk. (4½) —. Oberschl. A. u. C. (3½) 174 B. Oberschles. Litt. B. (3½) —. Amerikaner (6) 92⅜ bz. B. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterreich Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) 80 bz.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 20. Januar 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	—	—	2	23	—	2	2	—	1	21	—	1	—	—
Mittler	2	24	—	2	19	—	1	26	—	1	18	—	—	29	—
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	1	22	—	1	15	—	—	28	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 5 sgr., Niedrigster 2 rtl.
Butter, das Pfd. 7 sgr. 6 pf., 7 sgr.

Breslau, den 20. Januar 1870.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80 % Tralles loco 13½ G.
Kleesaat, rothe, unv. ord. 11—12½ rtl., mittel 13—14½ rtl., fein 15—16 rtl., hochfein 16½—17 rtl. pr. Ctr.,
weiße, fest, ordin. 14—17 rtl., mittel 18½—21 rtl., fein 23—25 rtl., hochfein 26—27 rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 250, mittel 240, ord. 230 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)